

# Merseburger Correspondent.

Ersteinst:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Samstag früh 7½ Uhr.  
Verkaufsstelle: Delgenbe Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Fig. durch den Hermsdräger.  
1 Mark 25 Fig. durch die Post.

N. 244.

Sonntag den 10. Dezember.

1893.

## Finanzministerielle Legendenbildung.

In den letzten Verhandlungen des Reichstags ist wiederholt vom Budgetbedürfnisse aus der Versuch einer Vertheiligung der Liebesgabe für die Branntweinsteuern unternommen worden, zuletzt seitens des preussischen Finanzministers Dr. Miquel. Herr Dr. Miquel hat kein Bedenken getragen, von der fogen. Liebesgabe zu sprechen. Das letzte Branntweinsteuergesetz datirt bekanntlich aus dem Jahre 1887; es ist also nicht schwer, die Absichten des damaligen Gesetzgebers festzustellen. Die Herren Finanzminister von Kibel, v. Hofabowsky und Dr. Miquel aber gebieten sich, als ob es sich um die Lösung eines räthselhaften Problems handelte. Das Gesetz gewährt einem erheblichen Theil der Production die Begünstigung, anstatt der Steuer von 70 Mk. pro Hektoliter nur eine solche von 50 Mk. zu entrichten. Diese begünstigte Production ist aber so bemessen, dass sie ihrem Umlange nach hinter dem zur Deckung des jährlichen Bedarfs an Trinkbrauntwein zurückbleibt; woraus sich ergibt, dass die Branntweinconsumenten ihren gesammten Bedarf mit einer Steuer von 70 Mk. belastet sehen, während thatsächlich nur 50 Mk. in die Reichskasse fließen. Bei einem begünstigten Quantum von 2 Millionen Hektoliter beträgt die Differenz zu Ungunsten der Reichskasse und der Steuerzahler und zu Gunsten der begünstigten Brenner 40½ Millionen Mk. An dieser Thatsache, dass die Branntweinconsumenten 40½ Mill. Mk. an Steuer entrichten, welche der Reichskasse nicht zu Gute kommen, ist nicht zu rütteln. Wer sich die Mühe giebt, die parlamentarischen Akten von 1887 wieder nachzulesen, wird sich ohne sonderliche Mühe überzeugen, dass diese Begünstigung der Brenner auf Kosten der Consumenten der Absicht des Gesetzgebers entspricht. In der Begründung der Vorlage, welche dem Reichstage gemacht war, heisst es klipp und klar, die Normirung der beiden Steuerläge von 50 und 70 Mk. solle erfolgen, um die Branntweinsteuern wenigstens für einen Theil der Production wieder gewinnbringender zu gestalten! — und das ist ja offenbar auch gelungen, da die begünstigten Brenner die Aufrechterhaltung der Bestimmungen, auf denen die fogenannte Liebesgabe beruht, mit wahrem Eifer vertheidigen und sich dadurch als Empfänger der Liebesgabe legitimiren. Nun hat der preussische Finanzminister, der damals als nationalliberaler Mitglied des Reichstags für dieses Gesetz gewirkt hat, obgleich nationalliberale Mütter die Liebesgabe von 40 Mill. als eine Belegsteuer bezeichnet, von deren Erlegung die Agrarier die Erhöhung der Branntweinsteuer im Reiche abhängig machen wollten, wieder einmal das Mährchen wiederholt, dass es sich bei der Begünstigung der Brenner lediglich um den Schutz der landwirtschaftlichen Brenner und zwar der kleineren Betriebe gegen den großen Gomerbetrieb gehandelt habe. Diese Behauptung steht mit den notorischen Thatsachen in einem geradezu schreienden Widerspruch. Der Antheil der einzelnen Brenner an dem begünstigten Theil der Production, d. h. an dem sog. Contingent wird ohne jede Rücksicht darauf berechnet, ob die Brenner eine landwirtschaftliche oder eine gewerbliche, ob sie eine kleine, mittlere oder eine große ist. Wer in den drei Jahren vor dem Inkrafttreten des Gesetzes einen Antheil an der Production gehabt hat, erhält auf Grund dessen seinen Antheil an dem contingierten, d. h. Steuerbegünstigten Quantum. Wie sich nach der amtlichen Statistik die 40½ Millionen Mark auf die landwirtschaftlichen und die gewerblichen Brennertheile, auf die kleineren und größeren vertheilt, ist so oft ausgeführt worden, dass es der Wiederholung kaum noch bedarf. Die Thatsache allein, dass von den 23 133 Brennertheilen, welche in den Jahren 1887/90 an der begünstigten Production theilhaftig waren, 15 471 mit einem Contingent von nur 10 Hektoliter nur 370 160 Mk. erhalten haben, während die 12 größten Brennertheile, von denen keine unter 100 000 Mk. erhält, eine

Summe von 1½ Millionen für sich beanspruchen, ist so durchschlagend, dass der Herr Finanzminister gut thun würde, sich nach besseren Vertheiligungsgründen für agrarische Unbedenklichkeit umzusehen. Für Herrn Dr. Miquel würde sich das umso mehr empfehlen, als er nach den Mittheilungen, welche der Staatssecretär im Reichschatzamt, Freiherr von Malgahn-Gült im Anfang dieses Jahres bei der ersten Beratung des Branntweinsteuereintrags im Reichstage gemacht hat, im Herbst 1892 mit einer Reduktion der Liebesgabe um den vierten Theil einverstanden war. Herr v. Malgahn theilte mit, man habe ursprünglich nicht eine Erhöhung der beiden Steuerläge von 50 bzw. 70 auf 55 bzw. 75 beabsichtigt, sondern nur eine Erhöhung des Satzes von 50 auf 55 Mk., d. h. eine Verminderung der Steuerdifferenz von 20 auf 15 Mk. Man habe nicht verkannt, dass damit die jetzigen Verhältnisse „zu Ungunsten des Brennereiwesens“ verschoben würden; man habe aber dem Bedenken, welches einer höheren Heranziehung des Consumenten entgegenstand, doch ein überwiegendes Gewicht beigelegt. Als diesen „Man“ bezeichnete er die Reichsbehörden unter Zustimmung der kgl. preussischen Regierung, also doch in erster Linie des preussischen Finanzministers, gegen dessen Willen in diesen Dingen nichts geschehen kann. Im Bundesrathe aber sei dieser Vorschlag auf Widerspruch gestossen und. Es ist doch zu bedauern, dass Herr Dr. Miquel neulich im Reichstage nicht Zeit gefunden hat, den Widerspruch aufzuklären, der zwischen dieser öffentlich erfolgten Mitteltheilung des früheren Schatzsecretärs v. Malgahn-Gült und seiner (Miquel's) Behauptung besteht; die Erfahrungen, die er als Minister gemacht, hätten ihn in der Ueberzeugung befestigt, dass bei der Aufhebung der Liebesgabe die kleinsten landwirtschaftlichen Brennereien verschwinden müssten. „Keine Brenner, keine Schlempe, keine Schlempe, kein Vieh, kein Vieh, kein Dünger, kein Dünger, keine Kartoffeln, kein Korn. Die Folge würde sein: die Kiefer!“ So bedauerte am 6. Dezember der preussische Finanzminister Dr. Miquel unter dem Jubel der Agrarier am Bundesrathstisch des Reichstags; derselbe Herr Dr. Miquel, der im Herbst 1892 bereit war, den vierten Theil der Liebesgabe für die Reichskasse in Anspruch zu nehmen und damit den Siegeszug der Kiefer über den Culturboden einzuleiten! — Das sind Mährchen für parlamentarische Kinder!

## Politische Ueberfahrt.

Eine ungarische Bischofsconferenz am Donnerstag, die nur schwach besucht war — u. a. fehlte auch der freireligiöse Cardinal Schlauch — beschloss, den gemeinsamen Hirtenbrief gegen die Civilehe vorerst geheim zu halten und ihn erst zu einem späteren Zeitpunkte zu veröffentlichen. — Im ungarischen Unterhaus erklärte bei der Beratung des Budgets des Finanzministeriums Ministerpräsident Dr. Weterle, die heutige bedeutende Subvention der Silberproduktion könne auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden; er schlug deshalb vor, dass der Einlöfungspreis während dreier Jahre successiv herabgesetzt werde, bis der normale Preisstand erreicht sei. Der Schutz der Silberproduktion durch einen erhöhten Zoll sei nicht angezeigt.

In der französischen Kammer dankte am Donnerstag der neue Präsident Dupuy in einer Ansprache für seine Wahl. Er werde das Bestreben haben, die Freiheit der Tribune zu wahren und seine Thätigkeit den Charakter der Höflichkeit, der Mäßigung und Billigkeit zu wahren. Dupuy schloss mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, dass die neue Legislaturperiode die Hoffnungen der Republik und des Vaterlandes rechtfertigen werde. (Beifall.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung beantragte der Sozialist Badley, eine Commission von 44 Mitgliedern zu ernennen mit dem Auftrage, eine Enquete über den

Streik im Departement Pas de Calais und über die Ausbeutung der Kohlengruben zu führen. Badley verlangte für seinen Antrag die Dringlichkeit und sofortige Verabreichung, erklärte sich aber auf eine Gegenmeinung des Ministers der Arbeiten damit einverstanden, dass die Verabreichung erst am Montage stattfinden.

Zu den englisch-französischen Verhandlungen bezüglich Siam, erklärte im englischen Unterhaus der Parlamentarier des Auswärtigen Grey auf eine Anfrage, dass Protokoll, betreffend die Errichtung eines neutralen Staates zwischen Siam und den britischen Besitzungen sei unterzeichnet. Der Wortlaut des Abkommens werde Montag dem Hause vorgelegt werden. Ein definitives Abkommen darüber, den betreffenden Staat unter die Controlle Siam's zu stellen, sei noch nicht getroffen. — Eine ansehnliche Vermehrung der englischen Kriegesflotte hat nach Londoner Meldungen die britische Regierung beschlossen; die Kosten sollen durch Ausgabe neuer Consols bestritten werden.

Das italienische Cabinet Zanardelli ist, wie nach den letzten Meldungen vorausgesehen war, in der That gescheitert, bevor es noch ins Leben getreten war. Schon am Donnerstag Abend verlieterte in parlamentarischen Kreisen, Zanardelli habe sich infolge der Ablehnung von Barateri, Raccchia und San Marzano, in die Combination Zanardelli einzutreten, entschlossen, von dem Auftrage zur Cabinetbildung zurückzutreten. Eine offiziöse Meldung der „Agenzia Stefani“ vom Freitag behauptet diese Nachricht. Danach hat Zanardelli am Donnerstag Abend das ihm übertragene Mandat zur Bildung eines neuen Cabinets in die Hände des Königs zurückgelegt. Der König hat diese Verzichtleistung am Freitag Vormittag angenommen. Rummer wird wohl in der That nichts übrig bleiben als als Crispi zu zurückzugreifen. Ein Telegramm aus Rom meldet denn auch, dass Crispi am Freitag Mittag aus Neapel in Rom eingetroffen ist und sich am Nachmittag zum König in den Quirinal begeben hat. — Wie nachträglich bekannt wird, scheiterten Zanardelli's Verhandlungen, Saracco und Sonnino zum Eintritt in das Ministerium zu bewegen, an finanzpolitischen Rücksichten. Beide wollten eine Reform des Finanzwesens in der Richtung der Erhöhung der Staatseinnahmen um 100 Mill. Lire. Sonnino schlug zu diesem Zweck die Wiedereinführung der Mahlksteuer vor. Diese mit Recht verhasste Besteuerungsart war f. Z. auf Drängen der Linken beseitigt worden, wodurch sich ein Einnahmehausfall von 60 Mill. Lire. Zanardelli verzichtete lieber auf weitere Verhandlungen mit Sonnino, als dass er unter so kritischen Umständen einen Steuervorschlag adoptirt hätte, der noch bei weitem unpopulärer als die von Violitti vorgeschlagene Erhöhung der Einkommensteuer ist. Gleichwohl wird der „Pol. Corr.“ aus römischen Parlamentskreisen berichtet, dass der Gedanke der Wiedereinführung der Mahlksteuer bereits viele Anhänger zähle. — Saracco hinderteum soll die Herabsetzung des Heeresvoranschlags von 246 auf 222 Millionen verlangt haben, was aber an der maßgebendsten Stelle als unmöglich bezeichnet wurde; darauf zog sich auch Saracco zurück. — Die Forderung von einem beschleunigten Angriff Italiens auf Frankreich erfährt auch ein offizielles Dementi in der „Nordd. Allg. Ztg.“, welche erklärt, dass in Berliner competenten Kreisen absolut nichts darüber bekannt ist, und dass man in Italien, welches den Frieden will, weder an einen Angriff gegen Frankreich gedacht hat, noch denkt, dass daher das österreichisch-ungarische Cabinet auch nicht den entferntesten Anlass gehabt hat, jene angeblichen Absichten entgegenzutreten, bezw. die Mittheilung DeReiter's-Üngarns zu einem Angriffe auf Frankreich zu verweigern. — Es bedarf nicht erst der offiziösen Erklärung, um das Gefunthene der Tendenzgebung zu erkennen. Das Programm des neuen serbischen Cabinets wurde am Donnerstag vom Ministerpräsidenten Crutisch unter lebhaftem Beifall wie folgt



entwickelt: Das neue Kabinett werde die allgemeine Politik des früheren Kabinetts fortsetzen. Die Regierung werde zu allen Staaten freundschaftliche und korrekte Beziehungen pflegen. Dies sei erreichbar, wenn die gegenseitigen Rechte geschützt, die gegenseitigen Verpflichtungen erfüllt würden. Die Regierung sei fest entschlossen, die internationalen Rechte zu achten und die abgeschlossenen Verträge loyal und aufrichtig zu erfüllen. Da sie dasselbe, mit vollem Rechte auch seitens der anderen Staaten erwarte, so sei kein Anlaß vorhanden, der die äußeren Beziehungen zu trüben vermöge, und man könne sich daher mit völliger Ruhe den Aufgaben der innern Politik widmen. Hier werde es das Bestreben der Regierung sein, eine Sanierung der Finanzen und die Hebung der Volkswirtschaft und Communicationen herbeizuführen, sowie der Armees besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Die Regierung erwarte hierbei die Unterstützung der Stupstina.

Die spanischen Friedensbedingungen, welche zur Vermeidung des Kabinettskrieges um Melilla vorgeschlagen werden sollen, sind folgende: Zeitweise Besetzung von Positionen im wasserreichen Gebiete jenseits von Gharach, Auslieferung von 12 000 Gewehren und von Gewehr, sowie die Verurteilung der Anführer des Aufstandes.

Die Auflösung der portugiesischen Cortes ist vom Könige mittels Decrets vom 7. d. M. verfügt und zugleich die Neuwahlen auf den 14. Januar festgesetzt worden.

In Argentinien wird nach einer Meldung aus Buenos Ayres der Belagerungszustand voraussichtlich um 2 Monate verlängert werden. — Der Congress hat den mit England abgeschlossenen Auslieferungsvortrag genehmigt.

Zur Revolution in Brasilien erhielt der nordamerikanische Marineattaché eine Depesche aus Rio de Janeiro vom 7. d. M., nach welcher die Lage daselbst unverändert ist. Seit der Währungsreform „Quitaban“ werde die Kanonade zwischen den Forts und den Schiffen der Aufständischen täglich fortgesetzt. Die Schiffe seien gezwungen worden, in weiterer Entfernung vom Ufer vor Anker zu gehen.

Die Gefangennahme des Königs Behanzin von Dahomey stellt General Dodds in einem Bericht aus Dabomey in Aussicht. Man hofft, denselben in einigen Tagen zum Kriegsgefangenen zu machen, besonders seitdem mehrere Händlinge Behanzins flüchtig durch ihr Gebiet verhindert. Behanzin ist nur von einigen seiner Verwandten begleitet. Derartige Ankündigungen sind schon mehrfach gemacht worden, ohne daß sie sich bewahrheitet haben.

Aus dem Congogebiet berichten mehrere Brüsseler Blätter, daß die belgischen Commandanten d'Hanis und Pontier, die Befieger der Araber, in Riba Riba sich vereinigen werden, um Maßnahmen zu treffen, durch welche die Araber an der Wiedereinnahme der Offensiv gehindert würden. Der Congostaat soll beschloffen haben, eine erhebliche Anzahl von belgischen Offizieren nach dem Congo zu senden.

### Deutschland.

Berlin, 9. Dezember. Der Kaiser fuhr, von der Kaiserin begleitet, am Donnerstag Vormittag zur Jagd auf Fasanen und Gansen nach dem „Entenfang“. An der Jagd nahm auch der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha teil. Am Abend wohnte das Kaiserpaar im Berliner Theater der Vorstellung von Blücher's Schauspiel „Aus eigenem Recht“ bei. — Die Verlegung des kaiserlichen Hoflagers von Potsdam nach Berlin dürfte dem Vernehmen nach in den letzten Tagen des kommenden Jahres erfolgen. — Die Königin Victoria von England wird, wie englische Blätter melden, nach Beendigung ihres Besuchs in Italien im Frühling über Deutschland nach England zurückkehren. Sie wird dabei Koburg besuchen und sich dort als Gast des Herzogspaares einige Tage aufhalten. Ihr letzter Besuch dort fand im August 1865 statt, bei welcher Gelegenheit sie die Statue ihres verstorbenen Gemahls, des Prinzen Albert, die auf dem Marktplatz dort steht, enthielt.

— Betreffs des Herzogs von Koburg ist die Frage, ob derselbe die ihm bisher als englischem Prinzen gebührende Summe auch ferner auszubändigen sei, Gegenstand einer Verhandlung zwischen dem Premier Gladstone und dem Expremier Lord Salisbury gewesen. Beide haben sich dafür entschieden, daß die Weiterzahlung aufhören solle. Der Herzog, obwohl er einen rechtlichen Anspruch darauf besitzt, hat seine Zustimmung zu dieser Entscheidung ausgesprochen.

— Das preussische Staatsministerium trat am Freitag zu einer Sitzung zusammen.

— Ueber den bevorstehenden Rücktritt des württembergischen (Sachsen) in Berlin, v. Moser, werden die verschiedenen Positionen verbreitet, die aber alle mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Fast alle stimmen jedoch darin überein,

daß der äußeren Anlaß hauptsächlich der Ausfall der combinirten württembergisch-badischen Mandör gegeben. Die „Allg. Ztg.“ giebt einer Berlaubarung Raum, wonach der Kaiser darüber verstimmt gewesen sein soll, daß von Berlin aus die Zustimmung zu diesem Ausfall seitens des Reichskanzlers ohne vorherige Befragung des des Kaisers, der sich damals in England befand, erfolgt sein soll; der Kaiser habe darum auch die Ernennung des neuen preussischen Kriegeministers ohne vorherige Mittheilung an den Grafen Caprivi vollzogen. Nach einer anderen Version soll Herr von Moser nur infolge einer falschen Interpretation der Instruction seiner Regierung um Ausfall der Mandör vorkellig geworden sein. Wieder andere Versionen, welche die in Stuttgart umlaufenden Gerüchte widersprechen, sprechen von tieferliegenden Gründen, von Verletzungen einer Einschränkung der militärischen Selbstständigkeit Württembergs.

— (Aufhebung des Jesuitengesetzes.) Wie die „Allg. Ztg.“ aus Berlin meldet, steht es leider fest, daß die Stimmen Breußens im Bundesrathe für die Aufhebung des Jesuitengesetzes abgegeben werden. Es war bereits ein Antrag Breußens in dieser Richtung vorbereitet, ehe die Jesuitenbedatte im Reichstage gehalten wurde. Das Centrum hat deshalb die Beratung des Antrags Hompsch so sehr beschleunigt, um dem katholischen Volke gegenüber sich die Priorität zu wahren. Als Entgelt wird das Centrum für die Durchbringung der Handelsverträge sorgen.

— Finanzminister Dr. Miquel hat sich bekanntlich im Reichstage auf „Gewährungsmänner aus der Tabakindustrie“ berufen, die ihm gesagt hätten, so schlimm, wie die Sache dargekehrt ist, werde es wohl nicht werden. „Es ist doch gewiß nicht wunderbar, meint die „Allg. Ztg.“, daß es unter mehreren Tausenden von Fabrikanten einige Herren giebt, welche sich — sei es um des eigenen materiellen Vortheils willen, sei es, um Ehren und Auszeichnungen zu erlangen — dazu hergeben, den Minister mit gutem Rath in Bezug auf die Belastung des Tabaks unterstützen. Das ist seit Jahrzehnten der Fall gewesen und wird auch immer so bleiben; kann man doch nicht daran zweifeln, daß Herr Miquel die Idee zur Einführung der Tabakfabriksteuer den Reichsblättern eines großen Tabakfabrikanten verdankt, welcher ihm bei Begehren nahe kam. Wer die jetzigen Rathgeber der Regierung sind, darüber wollen wir uns nicht viel den Kopf zerbrechen; es sind nicht alle so offenkundig, wie Herr Baetle in Hamburg, welcher sich rühmt, daß er Herrn Miquel seine Rathschläge in Form einer Denkschrift überreicht habe. Wenn er glaubt, daß er der einzige ist, mit dem der preussische Finanzminister conferirt hat, so irrt er sich; Herr Miquel hat mit scharfem Blick auch noch andere Fabrikanten — in Nord und Süd — herausgefunden, welche auf die Ehre stolz sind, dem Herrn Minister geräthig zu haben, wie er die Tabak-Industrie zu Grunde richten kann.“

— (Gegen die Weinksteuer.) Durch die Zeitungen geht eine angelegliche Verächtlichkeit, wonach nach Hamburg und Neuf a. L. im Bundesrathe gegen die Weinksteuer gestimmt haben sollen. In der Mittwoch'sigen der badischen zweiten Kammer aber hat der badische Finanzminister Dr. Buchenberger ausdrücklich erklärt: „Dem Gegenwärtigen über Einführung einer Reichweinksteuer hat die Groß. Regierung nicht zustimmen zu können glaubt, weil der an den Bundesrathe gelangte Entwurf sowohl in finanzieller Hinsicht wie wegen der etwaigen Rückwirkungen auf das heimische Weinergewerbe schweren Bedenken begreuzt und weil eine ten Interessen unferes Landes entsprechende Einigung über die Modalitäten, unter denen eine Besteuerung des Weines von Reichswegen einzutreten hätte, nicht zu erzielen war.“ Das Gleiche gilt zweifellos von der Abkündigung Württembergs im Bundesrathe.

— (Anzeigepflicht für landwirthschaftliche Vereine.) Der „Reichsanzeiger“ theilt am Freitag der Reichslandwirthschaft des Reichsanzeigers des Reichsgerichts vom 13. Nov. d. J. mit, wonach auch für landwirthschaftliche Vereine die Anzeigepflicht unter Anwendung des § 1 des Vereinsgesetzes eintritt, falls in ihren Versammlungen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollen. Wenngleichs Thematia wie, die Besteuerung der Landwirthschaft, und die Verammlung des Bundes der Landwirthe zu Berlin, Livolbrauerei am 18. Febr. d. J., auch die Interessen der Landwirthschaft betreffen, so berühren diese Angelegenheiten doch auch die Gesamtheit des Gemeinwesens und das gesammte öffentliche Interesse, sind also öffentliche und sofern sie sich auf die Befestigung des Staats beziehen, politische.

— (Colonialpolitik.) Compagniesführer Langfeld, der bekanntlich zur Zeit der Leiter der Unternehmung des Antiflavoreichweines ist, ist, wie die „Kreuztg.“ meldet, mit seiner Expedition bis in das westlich vom Victoriasee gelegene Gebiet vor-

gebrungen. Der Marsch Langfelds ging in der Richtung des Albert-Guardiens. Hiernach wäre Langfeld also an die Grenze des Congothaats gelangt, und war in die Nähe der Oblets, die von der Expedition Kachhows vor zwei Jahren in Besitz genommen sind.

### Parlamentarisches.

— Dem Reichstage ist am Freitag die Ueber-einkunft zum Schutze der öffentlichen Gesundheit in Zeiten des epidemischen Auftretens der Cholera zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Montenegro, Holland, Rußland und der Schweiz zugegangen.

— Zu der Commission zur Berathung der Handelsverträge wird am Sonnabend der von dem Abg. Baasche verfaßte Bericht an das Plenum zur Verlesung und Festhaltung gelangen. Die zweite Beratung der Verträge im Reichstage soll Dienstag, die dritte Freitag nächster Woche stattfinden.

### Wirtschaftliches.

\* (Ein schwerer Unglücksfall) hat sich am Donnerstag Nachmittag auf dem in der heutigen Seite besprochenen Terrain der Berliner Beobachtungsstation ereignet, bei dem zur besseren Förderung der Arbeiten eine Dampfbohrmaschine angewendet wird. Zu dem Unglück, als kurz nach dem Mittag die Maschine wieder eingeleitet hatte, führte plötzlich der Schacht zusammen und verschüttete die drei Arbeiter Goltwald, Buh und Westphal. Den Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr gelang es nur die beiden Arbeiter Goltwald und Westphal zu retten. Dieselben hatten aber schwere Verletzungen erlitten und mußten nach dem Krankenhaus geschafft werden. Der Arbeiter Buh war bereits todt.

(Ueber einen interessanten Prozeß) berichten schwäbische Blätter: In dem Kaiserlicher Justizrathe vom 13. d. M. (Allg. Ztg.) liegt ein Fall vor, der die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Es handelt sich um ein landwirthschaftliches Grundstück, das von zwei verschiedenen Familien in gemeinsamer Handlung seit langer Zeit besessen wird. Die Sache ist eine rechtliche Angelegenheit, die die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. Es handelt sich um ein landwirthschaftliches Grundstück, das von zwei verschiedenen Familien in gemeinsamer Handlung seit langer Zeit besessen wird. Die Sache ist eine rechtliche Angelegenheit, die die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

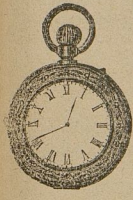
(Ueber ein Duell mit Hindernissen) wird dem „Hamb. Corr.“ aus Genua geschrieben: In der mittleren Stunde des Obdunkelns des „Cafe d'Italia“ sollte dort am 1. Dezember ein Säbelduell zwischen zwei jungen genuesischen Kaufleuten stattfinden, die sich in einer Störordnung unter Führung aller Rosenkranz an den Kopf geworfen hatten. In Anbetracht der mitten in der Stadt gelegenen Verhältnisse mußten sowohl die Sekundanten, als die Menge und die beiden Gegner die größte Vorsicht beobachten, und sich einzeln und gemeinsamer auf den Gegnern in den Garten einschließen. Trotzdem hatte die Menge von dem bevorstehenden Gemeth Wind bekommen und, als die Duelle herannahte, lagen ein Polizeikommissar und vier Geheimpolizisten friedlich und gemüthlich auf einer Gartenbank. Der Polizeikommissar war aber das Gitter gestreut und hatte sich dabei die ... siehe Julia's Talisman ... taball zerissen; wenige Minuten später nahm einer der Herren Doktoren, der mit einem großen Medizinalkasten bewaffnet, denselben Weg, bis es jedoch, da er ein schlechter Turner war, an einer Oeterränge hängen und wurde erst nach geräumter Zeit auf Grund seiner herzerregenden Hinfälle von einem fremden Mann „gehoben“ aus der Höhe gehoben. Die Menge, die sich um das Duell versammelt hatte, sah in einem Augenblick durchsichtiger als ein weißer Nebel, indem sie eine der alten Umfassungsmauer erweichte Wandtreppe benutzten. Man konnte es losgehen. Die Sekundanten waren eben dabei, den geeigneten Platz auszuwählen, als sie den Polizeikommissar und seine Getreuen erblickten. Die Duelle gingen abunter zwar noch immer nicht, daß sie es mit Worten zu thun hatten, trotzdem aber beschloß man zu warten, bis die fünf Unbekannten sich entfernt haben würden. Man wartete eine, man wartete zwei Stunden; der Inspektor steckte sich eine Cigarette nach der andern an, während zwei seiner Getreuen vor langer Weile bereits eingeschlafen waren. Endlich wurde dem Inspektor die Sache zu bumm, da er eintrat, daß es ihm nicht gelingen würde, die Duelle unter so leichter Spur zu erlösen, und so Indirekte er endlich seinen Interimsvotum auf und erklärte Begner, Sekundanten und Doktoren für verhaftet. Es entstand ein lebhafter Wortwechsel, der schließlich damit endete, daß der Polizeikommissar — einen Sekundanten zum Zweitmal heraufschickte. Das war aber noch nicht das Späthe. Während der allgemeinen Bewirung waren Dede in den Garten eingebrochen und hatten, ohne sich um die Vertreter der heiligen Gemahnd zu kümmern, eine Gartenleiste, die Quellwasser und die Medizinalien der Doktoren gestohlen.

(Auf Veranlassung des Jara) werden, wie verfaßt, die von den Justizrathe Regiments, deren Chef Kaiser Wilhelm II. ist, philologisch-geographisch angeordnet, die diesem zum Reichsanzeiger veröffentlicht durch eine Deputation des Offizierscorps überreicht werden soll. Außer großen Annehmlichkeiten, die die Truppen vor ihren Lagerstätten in Parade zeigen, wird auch eine Sammlung kleinerer Bilder zusammengestellt werden, die Szenen aus dem Feldzuge darstellen. Die Bilder werden von einer von allen Offizieren mitzubehaltenden Adresse begleitet sein, deren Inhalt nicht nur auf das weihnachtliche Geschenk hinweisen soll, sondern auch noch nachdrücklich die Wünsche zu der künftigen Wiedergabe der Gesänge bei dem Kaiserlichen Geburtstag enthalten wird. Der Kaiserin soll eine von dem Dama der russischen Offiziere gesandte kostbare Halskette angedacht sein, die bei derselben Gelegenheit überreicht werden soll.



**Wilhelm Schüler,**  
Uhrmacher,

**Neumarkt Nr. 20,**



empfehle als passende  
Weihnachtsgeschenke  
**Uhren und  
Schmuckfächer**  
in großer Auswahl.  
**Goldene Damenuhren**  
von 23 Mt. an.  
**Silberne Damenuhren**  
von 15 Mt. an.  
**Herrenuhren**, nur gute  
Werke, von 9 Mt. an.  
**Wanduhren u. Wecker**  
von 2,75 Mt. an.

**Uhrketten**  
Schmuckfächer verkaufe bis Neujahr  
mit 10 % Rabatt.  
**Goldene Ringe** von 3 Mt. an.  
**Goldene Ohrringe** von 2 Mt. an.  
**Brillen, Anbrillen, Cavadennabeln**  
in Gold, Double und Silber zu den nur denk-  
bar billigsten Preisen.

**Werstatt für Reparaturen.**  
Solide Arbeit. Billige Preise.

**Winter-Paletots  
und -Mäntel**

für Herren und Knaben empfiehlt  
zu billigen Preisen.  
Anfertigung sämtlicher Herren-  
und Knaben-Garderobe nach Maß  
prompt und billigt.

**H. Lehmann,**  
Schnelldrehermeister,  
Seitenbeutel 11. Seitenbeutel 11.

**Als passende  
Weihnachts-Geschenke**

empfehle zu sehr ermäßigten Preisen:  
**Christbaumunterseher** v. Eisen,  
do. mit Messing in feinem  
Nidelgehäuse à 23 Mark,  
**Feuergeräthekäuder,**  
**Schirmkäuder,**  
**Brottschneidemaschinen,**  
**Raubsägenkästen,**  
**Werkzeugkästen,**  
**Apfelschälmaschinen,**  
**Rußtuader,**  
**Kinderlocherde,**  
**Familienwaagen,**  
**Plätten, vernickelt u.,**  
**Torflaster,**  
**Messer und Gabeln,**  
**Taschmesser,**  
**Messerpumpmaschinen,**  
**email. Geschir,**  
**Wringmaschinen,**  
**Fleischhackmaschinen (Entpreis),**  
**Pfeffermühle u. u. u.**

**Albert Bohrmann.**

**Kanarienvögel**  
als Weihnachtsgeschenke empfiehlt

**F. Böhme,**  
Geisgrube 8.

**Gandersheimer  
Sanitätskafé.**

**Der Cigarettenköpfigen-Sammelverein**  
beauftragt auch in diesem Jahre gekünstlich  
seiner Bildung wie in früheren Jahren  
eine Lotterie zu veranstalten. Da diesen  
Spiele erhaben wir Freunde und Gönner  
hier eben Sache, wie in den Vorjahren uns  
durch Zufindung von Gegenständen unterstützen  
zu wollen.

Belegte Anwendungen beliebe man in  
Nemann's Restaurations abzugeben

**Restaurant  
Hospitalgarten,**  
Sonntag den 10. Dezember

**großes Sammel-Aussteigeln.**  
Jedes Loos gewinnt.  
regelmäßig gut geht.  
**Bier hochfein.**  
Nürnbergers vom Faß



**1 1/2- u. 2 1/2-jährige  
Fohlen u. Pferde  
sind eingetroffen.**  
**Albert Weinstein & Sohn.**

**Als passende Weihnachtsgeschenke**  
empfehle

**ff. Sängelampen,**  
**Tischlampen,**  
**Küchenlampen,**  
**Gastierlampen,**  
**Nachtlampen,**  
**Penzillenschter,**  
**Menagen,**  
und dergleichen mehr zu herabgesetzten Preisen

**J. G. Hippe, Atempnermeister.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest erlaube ich mir auf mein Lager  
in **Aleiderschiffen, Confection, Feinwaaren und Teppichen**  
zu bekannt billigen Preisen aufmerksam zu machen und empfehle  
ich als ganz besonders preiswerth, namentlich auch zu Geschenken für  
Dienstboten passend:

**für 1 Mt.** 1 Dhd. Wischtücher, 1 Dhd. Kindertaschentücher, 1 extra-  
weite Wirtschaftschürze, 1 Paar große Vorhänge, ent-  
haltend 5 Mtr. Manila, 1 reinseidenes Tuch, 1 eleganten  
Chenilleballshawl, 1 Cachemir-Schärpe, 1 feines Tüdel-  
schürzchen,

**für 1,50 Mt.** 1 großes lein. Tischtuch, 1 großes weißes Viber-Bett-  
tuch, 1 halbwoll. Samarod, 1/2 Dhd. Küchenhand-  
tücher, 1 Bargenthemd, 1 gestreiften Flanellrock, 1/2  
Dhd. weiße Baifittaschentücher mit Hohlbaum, 1 ge-  
tiegte Sealkin-Vorlage, 1 Sophabede, 1 Schulterkragen,

**für 2 Mt.** 1 Gedeck mit 6 Servietten, 1 lein. Betttuch, 2 Mtr. lang,  
1 Arminster-Vorlage,

**für 2,50 Mt.** 1 Druckkleid, enth. 10 Ellen, 1 halbwoll. Winter-  
kleid, 5 Mtr. doppeltbreit, 1 Fenster englische Tüll-  
gardinen, 1 Dhd. weiße Taschentücher mit bunter  
Kante, 1 Gobelin-Tischdecke,

**für 3 Mt.** 1 reinseid. Herren-Cachenez, grau und bunt, 1 roth-  
carrierten Bettbezug, Deckbett und Kissen,  
**für 3,50 Mt.** 1 feines Straßenkleid, 1 feine golddurchwirkte Gobelin-  
Tischdecke,

**für 5 Mt.** ein reinwollenes Promenadentkleid, schwarz und farbig,  
**für 10 Mt.** 1 Arminster-Teppich 8/4  
u. s. w. bis zu den elegantesten und geschmackvollsten Gegenständen.

**Hugo Hartung,**  
vorm. J. Schönlicht.

**Wagner- str. 3. G. Exner. Wagner- str. 3.**

**Als passende Festgeschenke**  
halte größte Auswahl in selbstgefertigten **Makartbouquets,**  
sowie **Fantasieartikeln** von künstlichen Blumen stets vorräthig.  
Alle Arten **Binderereien** werden geschmackvoll ausgeführt.

**Jedes Quantum  
reines Eis**

**kauft nun Preise von 11 Pf.  
per Centner**  
**Carl Berger.**

**Die öffentliche Versammlung  
findet nicht statt.**  
am Montag den 11. d. M.  
Der Eisenrufer.

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Heute und folgende Tage

**Gesangs-Vorträge.**  
5 Damen, 2 Herren.  
Kaufang 7 Uhr.  
Die Direction.

**Restaurant  
Hospitalgarten,**  
Sonntag den 10. Dezember

**Verband der kirchl. Vereine.**  
Donnerstag d. 14. Dezember 1893,  
abends 8 Uhr,  
im unteren Saale des Schlossgartenpalons  
**Abonnements-Vortrag**  
des Herrn Reg.- und Schulraths Schulze hier  
über: „Die Bedeutung der Temperamente für  
die religiöse und sittliche Lebensanschauung.“  
Zum Eintritt in den vordern abge-  
grenzten Theil des Saales berechnen die  
Abonnementskarten.

Das Abonnement für den Einzelvortrag  
30 Pf. an der Kasse; Sig im hintern Theil  
des Saales.  
Abonnementskarten für alle 4 Vorträge sind  
noch bei Herrn Buchhändler Stollberg zu  
haben. — Eintritt durch den Haupteingang.  
Der Vorstand.

**Dom-Männer-Verein.**  
Montag d. 11. Dezember, abends 8 Uhr,  
in der Finkenburg.  
Vortrag: **Standeshere und Standes-  
vornahme mit Rücksicht auf  
vielfachprosehe Fragen der  
Gegenwart.** (Diac. Bittorn).  
Gäste sind willkommen.

**Kirchlicher Verein St. Marimi.**  
Montag den 11. Dezember,  
abends 8 Uhr, in der Reichskrone  
**Weihnachts-Familienabend**  
1) Die Bedeutung des Weihnachtsfestes für  
Welt, Haus und Herz (Pastor Ferkel).  
2) Musikalische und Gesangsbeiträge.  
Der Ertrag des Abends soll für arme  
Mitglieder unserer Gemeinde Verwendung finden.  
Der Vorstand.

**Kirchlicher Verein der Altenburg.**  
Anschließend nicht Montag, sondern  
Dienstag den 12. d. M., abends 8 Uhr,  
Kaiserhalle.  
1) Rechnungslegung.  
2) Bericht, betr. Abänderung der Satzungen.  
3) Wünsche und Anfragen über kirchliche Ge-  
meindeangelegenheiten.  
4) Mündliche Angriffe auf die evangelische  
Kirche und Abw. d. derselben.  
Gäste sind willkommen.  
Der Vorstand.

**General-Versammlung  
der Ortskrankenkasse  
der Tabakarbeiter zu Wersburg.**  
Donnerstag den 14. Dezember,  
abends 8 Uhr, in der „Reichskrone“,  
wozu die Mitglieder und die Herren Fabri-  
kanten eingeladen werden.  
Tagesordnung wird in der Versammlung  
bekannt gegeben.  
Der Vorstand.

**Zur Reichskrone.**  
Sonntag den 10. Dezember  
einmalige  
**große humoristische Soirée**  
der Leipziger Quartett- und  
Concertsänger  
Herrn Bischoff, Katterfeld, Ollert,  
Germann, Ströbel, Jöbisch u. Hilgauer.  
Ausserordentliches Programm in hervorragenden  
Raubstein.  
**Hochfomisch! Decent! Ausnahm!**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Billetts im Vorverkauf à 40 Pf. sind  
zu haben bei den Herren Selzer, Schulze jr.,  
F. W. Bennet und Ernst Meyer.

**Theater in Wersburg.**  
(Kaiser Wilhelms-Halle.)  
Sonntag den 10. Dezember 1893.  
**Der Trompeter v. Saffingen.**  
Romantisches Schauspiel mit Gesang in 3 Akten  
u. 6 Bildern von E. Hilgauer u. J. Keller.  
Auff. von Bennet.  
Näheres die Tageszettel.  
Anfang 8 Uhr.  
Die Direction.

**Ein ordentl. Bäckergefelle**  
wird gesucht. Zu erfahren in der Erped. d. Bl.  
34 Jede Isort oder zu Ofen einen  
Lehrkling.  
Schneidemeister Köcherlin,  
Tagewerker bei Reichshof.

Wägen für Stroh und Land finden zu  
Neujahr-Verkauf. Wägen von 15 Jahren  
und ältere Wägen mit guten Bespannen können  
bei jeder hohen Lohn Stelle bekommen durch  
Germann Langgast, Steinstraße 6.  
3000  
Löhnte können oftare Personen je  
Stunde u. allerorts hier den Verkauf  
von Staatspapieren, gek. elaubten  
Steuersprachschulden gegen wohn-  
liche Teilzahl. ordnen; hätte be-  
währen werden gerat. Jedes Miß-  
geschick. Ad. ab. an der „Werk-  
geschäfte F. W. Meck. Berlin  
S.W., Wilhelmstr. 12. (H. 1894)



Fertige  
Leibwäsche.

# Rudolph Hertzog

Fertige  
Bettwäsche.

## Special-Geschäft

für Damen-Kleiderstoffe jeder Art, Seiden-Waren, Sammete, Leinen-Waren, Fertige Wäsche, Bettfedern, Elsasser Baumwollen-Waren, Tricotagen, Strümpfe, Flanelle, Tücher, Reise-, Pferde-, Schlaf- u. Stepp-Decken, Schirme, Schürzen, Pelzwaren etc.

In den neuen, grossen Räumen der Leinen-Abteilung kam zur Auslage:

# Fertige Damen-Leib-Wäsche.

Aus bewährten Qualitäten sorgfältig gearbeitet.

### Damen-Tag-Hemden.

**Prisen-Form, vorn zum Knöpfen.**  
Aus Elsasser Hemdentuch, Haustuch etc.  
Ohne Ansatz, d. Stück 1 M. 75 Pf. u. 2 M. 25 Pf.  
Mit Trimming, d. Stück 2 M. 50 Pf. u. 3 M. 75 Pf.  
Mit Handlanguetten, Stück 2 M. 75 Pf., 3 M. u. 3 M. 50 Pf.

**Aus Louisianatuch:**  
Mit Trimming-Ansatz, das Stück 2 M. 50 Pf.  
Mit Handlanguetten od. Sticker-Ansatz, St. 3 M. 50 Pf.

**Aus Ungeklärtem Halbleinen:**  
Ohne Ansatz, das Stück 2 M. 50 Pf.

**Aus Ungeklärtem Hausleinen:**  
Ohne Ansatz, das Stück 3 M. 25 Pf.

**Aus Geklärtem Leinen:**  
Mit Sticker-Ansatz, das Stück 5 M. 50 Pf.  
Mit Handlanguetten, das Stück 3,50 u. 6 M. 50 Pf.

### Damen-Frisier-Mäntel.

**Aus Louisianatuch:**  
Mit Sticker-Ansatz, das Stück 7 M. 50 Pf.  
Aus Elsasser Madapolam, Satin etc.:  
Madapolam, m. Sticker-Ansatz, d. Stück 6 M., 7 M., 8 M.  
Satin, mit Sticker, das Stück 10 M. 50 Pf.  
Batist, m. Sticker-Ansatz, d. Stück 13 M. u. 15 M.

### Damen-Tag-Hemden.

**Herzform, auf der Schulter zu knöpfen**  
Aus Elsasser Haustuch, Familientuch etc.:  
Mit Trimming-Ansatz, das Stück 2 M. 50 Pf.  
Mit Sticker-Ansatz, d. St. 4 M. 25 Pf. u. 4 M. 50 Pf.  
Mit Handlanguetten, herzform, Passe, d. Stück 3 M. 75 Pf.  
Mit handgestickter Passe, das Stück 5 M. u. 6 M.

**Aus Louisianatuch:**  
Mit zweifach. Trimming-Ansatz, das Stück 3 M.  
Mit Zacken-Handlanguette, das Stück 3 M. 75 Pf.  
Mit Sticker-Ansatz u. Grätenstich, das Stück 4 M.

**Aus Elsasser Madapolam:**  
Mit handgestickten Passen, d. St. 4 M. 50 Pf. u. 5 M. 50 Pf.  
Mit Handstickerei u. Seidenband, das Stück 8 M. u. 9 M.

**Aus India-Zephyr, Wenden-Balist:**  
Mit Sticker-Ansatz u. Ansatz, reich garnit., das Stück 7 M.  
Stück 6 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf., 8 M. 50 Pf., 10 M. 50 Pf.  
bis 18 M.

**Aus Geklär. Kettgarn-Leinen:**  
Mit Handlanguette, St. 6 M. Mit Sticker-Ansatz 6 M. 50 Pf.

**Aus Bleifelder Leinen:**  
Mit Madeira-Handstickerei, Stück 10 M. 50 Pf., 13 M.  
u. 15 M.

### Damen-Nacht-Hemden.

**Aus Louisianatuch:**  
Mit Passe u. Trimming-Ansatz, das Stück 4 M. 25 Pf.  
Mit Handlanguetten, das Stück 5 M. 25 Pf.  
Mit gekrausstem Sticker-Ansatz, das Stück 6 M. 50 Pf.

**Aus Elsasser Hemdentuch:**  
Mit Handlanguetten, das Stück 4 M. 75 Pf. u. 5 M. 25 Pf.  
Mit Sticker-Ansatz, das Stück 5 M. 50 Pf. u. 5 M. 75 Pf.

**Aus Elsasser Madapolam:**  
Mit farb. Borde, in gold, rot, blau, das Stück 6 M.  
Mit Sticker-Ein-u. Ansatz, St. 7 M. 50 Pf., 8 M., 8,50 M.

**Aus India-Zephyr etc.:**  
Mit Sticker-Ein- u. Ansatz, das Stück 9 M. bis 16 M.

### Damen-Unterkleider.

**Aus Louisianatuch:**  
Mit Volant u. spitzenartigem Ansatz, das Stück 5 M. 25 Pf.  
Mit Volant u. Sticker-Ansatz, das Stück 7 M.  
Dergl. f. Mädchen, 90 cm lang, St. 4 M. 50 Pf. u. 5 M. 25 Pf.

**Aus Elsasser Madapolam etc.:**  
Mit Sticker-Volant, das Stück 5 M., 6 M. bis 18 M.

### Anstands-Röcke.

Aus weiss baumw. Tricot-Flanell m. farb. Streifen, 4,50 M.  
Aus weiss Peiz-Piqué m. Languetten, St. 5 M. u. 5 M. 50 Pf.

### Damen-Nacht-Jacken.

**Aus Gestreiftem Elsasser Satin:**  
Mit Trimming-Ansatz, das Stück 2 M. 50 Pf.

**Aus Louisianatuch:**  
Mit Handlanguetten, das Stück 3 M. 75 Pf.  
Mit Sticker-Ansatz, das Stück 4 M. 50 Pf.

**Elsasser Familientuch, Madapolam:**  
Mit Sticker, St. 2 M. 75 Pf., 7 M. 50 Pf., 8 M. bis 10,50 M.

**Aus Elsasser Körper, Satin, Piqué:**  
Körper, m. Handlanguetten, 4 M. Mit Sticker-Ansatz 4 M.  
Satin, Piqué, mit Sticker, 4 M. 25 Pf., 5,25 M. b. 12 M.

**Aus Geräumtem Elsasser Piqué, Körper:**  
Mit Trimming-Ansatz, das Stück 2 M. 25 Pf.  
Mit Sticker, das Stück 3 M. 50 Pf. u. 4 M. 75 Pf.  
Mit Handlanguetten, das Stück 4 M. u. 4 M. 75 Pf.

### Morgen-Jacken.

**Aus India-Zephyr, Satin etc.:**  
Mit reicher Sticker, St. 12 M., 13 M. 50 Pf. u. 16 M.

### Damen-Beinkleider.

**Aus Louisianatuch:**  
Mit spitzenartigem Ansatz, das Stück 2 M. 50 Pf.  
Mit Sticker-Ansatz, das Stück 3 M.

Dergl. f. Mädchen, 75 cm lang, m. spitzenartig. Ansatz, 2,25 M.  
Mit Sticker-Ansatz, das Stück 2 M. 85 Pf.

**Elsasser Familientuch, Madapolamete.**  
Mit Sticker-Ansatz u. Grätenstich garniert,  
d. St. 2 M. 75 Pf., 3 M. 50 Pf., 4 M. 25 Pf. u. 4 M. 50 Pf.

Mit Sticker-Ein- u. Ansatz und Grätenstich,  
das Stück 5 M., 6 M., 7 M. 50 Pf. u. 8 M.

**Aus Elsasser Satin u. Körper:**  
Satin, mit languettiertem Volant, das Stück 3 M. 25 Pf.  
Körper m. languettiertem Volant u. Grätenstich, 3,50 u. 4 M.

**Aus Elsasser Baumwollen-Flanell:**  
Rot oder beige-farben mit spitzenartigem Ansatz, 75 cm  
lang, Stück 2 M. 75 Pf., 85 cm lang, Stück 3 M.  
Weiss mit spitzenartigem Ansatz:  
75 cm lang, Stück 3 M. — 85 cm lang, Stück 3 M. 25 Pf.  
Weiss m. Handlanguetten: 85 cm lang, 3,50, 4,25 u. 4,50 M.

### Seidene Damen-Leibwäsche

**aus ganzseidenem Pongee.**  
Glattes hochfeines Gewebe Asiatischer Provenienz.

**Seidene Damen-Tag-Hemden** (Schulterloschen).  
Aus crème seid. Pongee m. Handstickerei u. Spitzen,  
das Stück 16 M. 50 Pf., 20 M. u. 21 M.

Aus rosa oder blau seidenem Pongee m. Handstickerei  
u. Spitzen garniert, das Stück 23 M., 24 u. 25 M.

**Seidene Damen-Nacht-Hemden.**  
Aus crème seidenem Pongee,  
Mit Handstickerei u. Seidenband, in gold, blau od. rosa,  
das Stück 25 M., 26 M. u. 30 M.

Aus rosa oder blau seidenem Pongee, mit Handstickerei  
od. Spitze garniert, d. St. 40 M., 42 M., 45 u. 50 M.

**Seidene Damen-Beinkleider.**  
Aus crème seidenem Pongee, m. farbiger Handstickerei  
u. Spitzen garniert, d. Stück 19 M., 20 M. u. 24 M.

## Mädchen- und Knaben-Hemden aus Louisianatuch.

**Mädchen-Hemden.**  
Prisen-Form, vorn zum Knöpfen, mit Trimming-Ansatz,  
Länge: 50 cm, 60 cm, 70 cm, 80 cm, 90 cm, 100 cm.  
Stück: 1 M. 1,25, 1,60, 1,85, 2 M. 2,25.

**Mädchen-Hemden.**  
Herz-Form, auf der Schulter z. Knöpfen, m. Sticker-Ansatz,  
Länge: 50 cm, 60 cm, 70 cm, 80 cm, 90 cm, 100 cm.  
Stück: 1,35 M. 1,65, 2 M. 2,25, 2,50, 2,75.

**Knaben-Hemden.**  
Mit Halspreisen und breiten Brustfallen.  
Mit kurzen Aermeln: Länge 60 cm 1 M., 60 cm 1 M. 20 Pf.  
Mit lang. Aermeln: Länge 70 cm 1,50, 80 cm 1,85, 90 cm 2,25

# Fertige Bettwäsche.

### Baumwollene Inlets.

Kissen: Grösse 83/84 cm.  
Grau-blau gestreift, das Stück 1 M. 45 Pf.  
Grau-rot gestreift, das Stück 1 M. 50 u. 2 M. 15 M.  
Rot gestreift, Stück 2 M. 25 Pf., 3 M. u. 3 M. 25 Pf.  
Rot, d. Stück 2 M. 15 Pf., 2 M. 90 Pf. u. 3 M. 15 Pf.

**Überbetten:** Grösse 130/200 cm.  
Grau-blau gestreift, das Stück 5 M.  
Grau-rot gestreift, Stück 5 M. 25 Pf. u. 7 M. 50 Pf.  
Rot gestreift, das Stück 8 M., 10 M. 50 Pf. u. 12 M.  
Rot, das Stück 7 M. 50 Pf., 10 M. u. 11 M. 50 Pf.

**Unterbetten:** Grösse 115/200 cm.  
Grau-blau gestreift Halbleinen-Drell (100/200), 6 M. 50 Pf.  
Grau-rot gestreift Halbleinen-Drell (100/200), St. 7 M.  
Rot gestreift Drell, 115/200, St. 9 M. 50 Pf. u. 11 M.  
Rot Halbleinen-Drell, 115/200 cm, St. 9 M. u. 10 M. 50 Pf.

**Wiedler-Kissen mit Rosshaar-Füllung:**  
40/48 cm, 49 M. j. m. Bezug u. Griff aus Bleifelder-Leinen 11,50.  
50/68 cm, 15 M. j. m. Bezug u. Griff aus Bleifelder-Leinen 17,25.

### Bunte Bett-Bezüge.

Eine Garnitur: 1 Deckbett 150/200 u. 2 Kissen je 83/84 cm.  
Zum Binden eingerichtet:  
Aus Baumwollenen Bettzeugen in rot, blau oder lila  
kariert, die Garnitur 7 M. 50 Pf.  
Desgleichen Ganzleinen, blau kariert, Garnitur 9 M.

### Weisse Bett-Bezüge.

Zum Knöpfen eingerichtet: Aus:  
Louisianatuch, die Garnitur 8 M.  
Elsasser Familientuch etc., Garn 8 M., 8 M. 75 Pf. u. 9 M.  
Elsasser Gestreiftem Satin, die Garnitur 10 M. 75 Pf.  
Rein-Leinen, die Garnitur 14,50 M., 15,25 M. u. 17 M.

Mit doppelten Knöpflichern: Aus:  
Louisianatuch, die Garnitur 8 M. 50 Pf.  
Elsasser Familientuch, Cretonne, Garnitur 9 M. 25 Pf.  
Elsasser Gestreiftem Satin, Garnitur 13 M. 25 Pf.  
Elsasser Gebühtem Damast, Garn 12 M. 75 Pf., 14 M.  
25 Pf. u. 18 M. 75 Pf., Leinen-Damast, Garn 22 M.  
Ganz-Leinen, Garn 17 M. 25 Pf., 18 M. 50 Pf. u. 22,50 M.

### Bett-Tücher (Laken).

Elsasser Haustuch, 140/200 cm, St. 2,50 M., 166/225 3,75.  
Louisianatuch, 170/225 cm, 3,25 M., 170/250, St. 3,75 M.  
Halbleinen, 140/200, St. 2,25 M.; 160/230, St. 3,75 M.  
Ungebl. Doppelleinen, 146/200 cm, Stück 3 M. u. 3,75 M.  
Ungebl. Creas Leinen, 160/225 cm, Stück 4 M. 50 Pf.  
Weiss Rasen Leinen etc., 160/230, 4,75, 5,50 u. 7,50 M.  
Weiss Bleifeld. Leinen, 170/250 cm, 7,50 M. u. 9 M.  
200/300 cm, Stück 12 M. u. 13 M. 50 Pf.

### Steppdecken-Bezüge

mit 25 cm breitem Ueberschlag, Grösse 160/205 cm.  
Familientuch, St. 7 M. — Leinen, 13 M., 16,50 u. 17 M.  
Mit geklopptem Zwirn-Einsatz:  
Elsasser Familientuch, 13 M. — Leinen, 24 M. u. 30 M.

### Ueberschlaglaken

Grösse 160/205 cm. Aus:  
Elsasser Familientuch, St. 5 M. 50 Pf. — Leinen, 10 M.  
Mit Zwirn-Einsatz od. Sticker-Ansatz:  
Elsasser Familientuch, Stück 8 M. — Leinen, 12 M.

Anfertigung vollständiger Wäsche-Anstattungen in jedem Umfang und jeder Preislage.

20 Mk.-Anträge u. Proben franko. — Bei Musterbestellungen genauere Angabe v. Preis u. Art erbeten.

15. Breitestr.

Berlin O.

Breitestr. 15.



Provinz und Umgegend.

† Weimar, 6. Dezember. Am Sonnabend Morgen gegen 9 Uhr sprang im Park bei der sogenannten Naturbrücke, das Dienstmädchen Olga Zahn aus Oberweimar an einer sehr tiefen Stelle in die Elm, um sich zu ertränken. Eine Bauersfrau, die zu Markte ging, sah von Weitem das Beginnen der Bergweifen und rief um Hilfe. Hierauf eilte der im Walde spazierende gebende Lieutenant Stappf, ein Sohn des Rechtsanwalts Stappf hiersehb, welcher sich zur Zeit auf Urlaub bei seinen Eltern aufhält, herbei, und die Ertrinkende sehend und ihr nachspringend, war eins. Es gelang ihm aus schwimmend und unter großer Anstrengung das Mädchen, welches schon mehrmals versunken und wieder an die Oberfläche gekommen war, mit der einen Hand zu erfassen und dann dasselbe, mit dem freien Arm weiterwährend, zum anderen Ufer herüberzubringen so zu retten.

† Weimar, 6. Dez. Ein merkwürdiges Bild von Schiller hat Herr Apotheker Paulsen in Leipzig, der Besitzer der Hirsch-Apothekel daselbst, der Stadt Weimar zum Geschenk gemacht. Das Bild, von W. Tischbein gemalt, stellt den Dichter in alt-römischer Gewandung, mit der Loga angethan, dar. Es ist eine eigenhändige Wiederholung eines Porträts, welches Tischbein bei Begegnung Schillers angefertigt hatte, und das er dann nach dem Tode des Dichters der Familie desselben schenkte. Das Bild wird im Schillerhaus aufgehängt werden.

† Bitterfeld, 7. Dez. Ueber das getrige Eisenbahnunglück auf dem hiesigen Bahnhofe ist die künftige Eisenbahnbetriebsamt Berlin (Directionsbezirk Erfurt), Anhalter Bahnhof, noch folgendes mit: Gestern Mittag 1 Uhr fuhr der von Berlin um 9 Uhr 40 Minuten abgehende Personenzug in Bitterfeld auf eine im Hauptgleise stehende Referenmaschine auf. Hierbei wurden zehn Reisende und vier Beamte durch Schrammen und Quetschungen leicht verletzt. Der Materialschaden ist gering. Auf Grund der vorläufigen Untersuchungen dürfte schon jetzt mit Bestimmtheit behauptet werden können, daß die Schuld sowohl den diensthabenden Stationsbeamten, sowie auch den Führer der Referenmaschine betrifft. Ersterer hat es instructionswidrig unterlassen, sich vor Einfahrt des Personenzuges zu überzeugen, daß das Hauptgleis frei war. Der Führer der Referenmaschine hat insofern gegen die gegebene Instruktion gefehlt, als er sich nicht vor Einfahrt des Personenzuges auf das Nebengleis begeben hat, das zum Halten der Referenmaschine durch die Fahrordnung vorgeschrieben war. Der allerdings starke Nebel dürfte weder dem einen noch dem anderen Beamten als Entschuldigung zur Seite stehen.

† Leipzig, 7. Dez. In der Person einer 32-jährigen Rittergutsbesitzerin aus Dresden wurde gestern, wie das Vp. Tabl. mittheilt, eine raffinierte Verführung, die es verstanden hat, sich durch ihre Gaunerinnen Tausende von Mark zu verschaffen, von der Kriminalpolizei verhaftet. Dieselbe ist die Tochter eines pensionirten Viehhändlers. In einem Baborte machte sie die Bekanntschaft eines Rittergutsbesizers, der sie schließlich, da sie schenbar nachwies, daß sie bei dem Bankhause Rothschild in Paris ein Depot von 360 000 Mk. habe, heiratete. Mit Hilfe des Depositscheines, der sich aber nachmals als gefälscht erwies, hat es die Frauensperson fertig gebracht, von verschiedenen Leuten bedeutende Darlehen zu erlangen. So hat die Schwindlerin von einem Offizier 86 000 Mk., von einem hiesigen Privatmann 20 000 Mk., von einer hier wohnhaften Dame 13 000 Mk. und von einem Bankier 4000 Mk. mit Hilfe des Depositscheines erhalten. Eine der Geschädigten, die ihr Geld haben wollte, wußte die Betrügerin zu einer gemeinschaftlichen Reise nach Paris zu bewegen, um dort bei Rothschild das angeblich deponirte Geld zu erheben. Die Betrogene konnte selbstverständlich dort ihr Geld nicht bekommen und reiste wieder nach Deutschland zurück. Die Betrügerin wurde, als sie von ihren Irrfahrten zurückkam, schließlich hinter Schloß und Riegel gebracht.

† Leipzig, 7. Dez. Durch Kreisverordnung wurde bekannt gegeben, daß die Verkaufsläden am 10., 17. und 24. h. (Sonntags) von früh 11 bis abends 9 Uhr ununterbrochen geöffnet bleiben dürfen. — Wie man der S.-Zg. berichtet, werden sich am nächsten Sonntage über 100 Vertreter der deutschen Brauereivereine hier versammeln, um über die Begründung eines deutschen Verbandes zu beschließen.

† In den von Seehausen nach Stendal zu gelegenen Forsten macht sich seit etwa 8 Tagen ein mächtiger Schneeeisberg bemerkbar, der, sobald ihm Gefahr droht, in den höchsten Regionen verschwindet.

† Einen üblen Ausgang hat der Unglücksfall genommen, welcher sich am Morgen des 2. h. M.

auf dem Bahnhofe in Weissenfels zutrug. Der Zugführer Weghenkel von Halle, welcher beim Niederschreiben von Wagennummern von dem lauflaudenden Zeiger Schneelage überfahren und schwer verkrümmt wurde, ist in der Halle'schen Klinik, wohin man ihn gebracht hatte, am den Folgen des Falles verstorben. Der auf so tragische Weise um sein Leben gekommene Beamte hinterläßt seine Ehefrau und 4 Kinder.

Localnachrichten.

Merseburg, den 10. Dezember 1893.

\*\* In der „Reichskrone“ findet heute, Sonntag, Abend eine einmalige humoristische Soirée der Leipziger Quartett- und Konzertfänger Herren Bischoff, Katterfeld, Ollert, Hermann, Sträubel, Böbisch und Kugamer statt. Wir machen die Freunde eines gefunden Humors auf diese Soirée noch besonders aufmerksam.

\*\* Der Eisport ist eröffnet. Herr Sternberg hat auf der Mühelwiese am Klausenhore, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine Eisbahn hergestelt und ladet die Schlittschuhläufer zu zahlreichem Erscheinen auf derselben ein. Für heute Nachmittag ist ein Eis-Concert in Aussicht gestellt.

\*\* In der Nähe der Klärbrücke vor dem Gotthardthore stürzte am Freitag Nachmittag ein etwa acht-jähriges Mädchen auf einer Kutschbahn und erlitt hierbei, wie der hinzugezogene Arzt konstatierte, einen Bruch des linken Oberarms.

\*\* Beim Schneiden von Schilf im hiesigen Gotthardthorle waren gestern die Handarbeiter Sch. und B. hier durch das dünne Eis gebrochen und bis an den Leib in den Schlamm gesunken. Natürlich suchten sie sich so schnell wie möglich aus diesem sehr recht unangenehmen Bade herauszuarbeiten, was ihnen denn auch mit einiger Mühe gelang. In den Straßen erregte der sonderbare einfarbige Ueberzug ihrer Kleidungsstücke berechtigtes Aufsehen.

\*\* Auf der Halle'schen Straße stürzte gestern der jugendliche Landwirth S. aus Corbeitha bei Schlopau auf bis jetzt noch unerklärliche Weise aus der Schopfelle seines beladenen Wagens und kam vor die Räder desselben zu liegen. In demselben Augenblick fanden die Pferde und hielt aus der Wagen, so daß sich der junge Mann unverletzt vom Erdboden erheben konnte.

-a. Bei der seit einigen Tagen eingetretener Kälte auf den Straßen gehören Unfälle leider nicht zu den Seltenheiten. So kam gestern Mittag ein Landmann auf hiesigem Entenplan dadurch zum Sturz und beschädigte sich hierbei den Hinterkopf. Glücklicherweise war die Verletzung keine erhebliche, denn der Geschürzte konnte ohne fremde Hilfe die Unglücksstelle verlassen. — An unsere Mitbürger richten wir anlässlich dieses Falles die Bitte, durch Streuen von Asche oder Sand dafür zu sorgen, daß der Verkehr auf unseren Straßen gerade jetzt, im Angesicht des Weihnachtsfestes, so viel als möglich gesichert wird.

\*\* Die Nachrichten über das epidemische Auftreten der Influenza im Deutschen Reich haben in der Zunahme der wöchentlichen Sterbeziffer und dem Anwohnen der durch acute Erkrankungen der Athmungsorgane hervorgerufenen Sterbefälle an vielen Orten ihre Bestätigung gefunden. Ob die Krankheit lediglich aus den von den früheren Epidemien her übrig geliebten Krankheitskeimen sich entwickelt oder ob aus dem Auslande eine Reueinschleppung stattgefunden hat, läßt sich nicht entscheiden. Wahrscheinlich ist beides der Fall gewesen. Insbesondere scheinen Frankreich, England, Italien und Dänemark bereits vor einigen Monaten der Sitz einer größeren Influenzaverbreitung gewesen zu sein. So wurden in Italien, der „Gazz. ufficiale“ zufolge, vom April bis Juli d. J. 4527, 3552, 761 und 115 Krankheitsfälle angezeigt. — Für die Woche vom 19. bis 25. November wurden aus Altona 12 Sterbefälle an Influenza standesamtlich gemeldet, Braunschweig 4, Danzig 3, Darmstadt 21, Dresden 2, Frankfurt a. D. 2, Leipzig 1, Magdeburg 1, Mainz 5, Niedorf 1, außerdem an Erkrankungen aus Frankfurt a. D. 240, den Regierungsbezirken Marlenwerder 21, Posen 25, Düsseldorf 32, (mit 1 Sterbefall), der Stadt Nürnberg 29, aus Hamburg mit Vororten 751 Fälle mitgetheilt. In den Krankenhäusern zu Berlin gingen, soweit die Mittheilungen reichen, 31 Influenzafälle zu, in der Vorwoche 33.

\*\* An die Eisenbahnschaffner auf den Staatsbahnen ist über die Erhebung der Platzgebühr für nummerirte Sitze eine Dienstaufweisung dahin ergangen, daß der Einwand der Reisenden, keinen nummerirten Platz einnehmen, sondern sich in dem Durchgang des Wagens aufhalten zu wollen, belanglos ist und von der Platzgebühr nicht befreit. Wenn in die betreffenden Züge außer den Wagen mit nummerirten Plätzen auch

folche mit gewöhnlicher Einrichtung eingestelt sind, so haben diejenigen Reisenden, welche die letzteren benutzen, eine Platzgebühr auch dann nicht zu entrichten, wenn in den Wagen mit nummerirten Plätzen noch Plätze frei sind.

\*\* Die königliche Regierung hieselbst beabsichtigt, auch an mehrklassigen Schulen auf dem platten Lande Hauptlehrer zu ernennen. Dieselben sollen den Verkehr mit den Behörden vermitteln und erhalten mancherlei Rechte und Pflichten, welche bisher die sogenannten Localschulinspektoren ausübten. Der Hauptlehrer hat an den Schulvorstandsitzungen theilzunehmen. Alle Vorkommnisse im Schulleben sind zunächst ihm anzuzeigen. Er kann Auskunft fordern und Konferenzen abhalten. Die Aufnahme, Beförderung und Entlassung der Schüler liegt ihm ob. Der Hauptlehrer hat die Schulzeugnisse zu unterschreiben, kann bis drei Tage Urlaub ertheilen und führt die Aufsicht über die Schulzimmer, Bücher und Bibliotheken. Ganz besonders hat er zu wachen über Sitze, Pünktlichkeit und Spiele der Schulfugend.

\*\* (Stadttheater zu Halle.) Der gefeierte Tenorist Heinrich Bötel hat am Halle'schen Stadttheater vor vollständig ausverkauften Häusern den großen Künzler noch für ein Gastspiel am heutigen Sonntag den 10. Dez. gewonnen hat. Herr Bötel singt den „Lyonel“ in „Martha“ und den „Turiddu“ in „Cavalleria rusticana“.

\*\* (Eingekandt.) Im kleinen Saale der Kaiser Wilhelm's-Halle hier finden seit einiger Zeit allabendlich Musik- und Gesangsvorträge einer aus fünf Damen und zwei Herren bestehenden Gesellschaft statt, die sich eines lebhaften Zuspruchs des Publikums erfreuen. Neuerdings hat der Vorträge des oben genannten Establishments diesen Unterhaltungsabenden noch einen besonderen Reiz durch das Engagement einer Konzertsängerin verliehen, die über recht gute Stimmmittel verfügt und eine angenehme äußere Erscheinung besitzt. Als Hauptperson der das Humoristische in erster Linie plägenden Sängergesellschaft figurirt in der hiesiger Abendweithin bekannte Herr Schirmer aus Halle, der als Komiker und Mimiker anerkannt Tüchtiges leistet und allein schon im Stande ist, ein größeres Publikum in fesseln der Weise zu unterhalten. Hoffen wir, daß den Konzertenabenden in der Kaiserhalle das bisherige rege Interesse erhalten bleibt.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Querfurt, 5. Dezbr. Demnächst wird sich hier und in der Umgebung eine Aktiengesellschaft bilden, die die hiesige Zuderfabrik Wahren & Co. übernehmen und auf eigene Rechnung weiter betreiben wird. Das erforderliche Stammkapital soll 600 000 Mk. betragen und in 500 Antheilsscheinen à 1200 Mk. ausgegeben werden. Auf jeden Antheil müssen 6 Morgen Rüben gebaut werden. Die jetzigen Besitzer der Fabrik beihelligen sich selbst mit 200 Antheilen. Außerdem ist die Beilegung eine sehr rege, so daß das Zustandekommen des Unternehmens sehr wahrscheinlich ist.

§ Der letzte Kreditag des Kreises Querfurt hat der Gemeinde Brandroba nachträglich zu den Kosten des Ausbaues ihrer Straße der Straße Almsdorf-Größ-Brandroba 3100 Mk. bewilligt. Für den Ausbau der Straße von West nach Westwärts wurde die Kreisprämie in Höhe von 1/2 der Anschlagssumme mit 18160 Mk. bewilligt. Dagegen wurde die beantragte Bewilligung einer Kreisbeihilfe zu den Kosten der Verbreiterung der Freyburg-Mücheln-Lauchkrieger Provinzial- (früher fiskalischen) Straße in der Flur Jordan abgelehnt. Der Weg von Mücheln bis zur Kreisgrenze in der Richtung nach Burkertoda wurde in das Wegeweg aufgenommen.

(Aus vergangener Zeit.) Es war vor hundert Jahren, am 10. Dezember 1793, daß Napoleon Bonaparte sich durch seine erste größere militärische Waffenthat einen Namen machte, der auch über Frankreichs Grenzen hinaus drang. Er war damals, obgleich erst 23 Jahre alt, Commandant der Belagerungsartillerie. Die Stadt Toulon hatte sich, wie so viele andere Städte, gegen die Tyrannei des Convents und der Nachhabe in Frankreich erhoben und wurde schon geraume Zeit von den Conventstruppen belagert. Diese Belagerung hätte noch sehr lange dauern können, umso mehr als die Bürger Toulons ihre Thore den Engländern geöffnet hatten. Da erschien Bonaparte auf dem Schauplatz und entwarf einen anderen Belagerungsplan, der den Conventdeputirten einleuchtete. Nach diesem Plan wurde verfahren und so kam es, daß die Stadt erobert konnte. Dieser gelungene Kriegsplan verschaffte Napoleon Bonaparte großes Ansehen.



Vermischt.

(Am Eisen gebrochen.) Breslau, 9. Dezember. Unter der Aufsicht einer großen Kinderzahl brach die Erde...

(Bantnotenfälscher.) Soeta, 9. Dezember. Im Hotel „Zur vorläufigen Schwere“ hierher ist wurde...

(Wort.) In Brechou, Galizien, erlosch am Freitag ein Mann...

(Lientant Fr. v. Bucius.) Ein Sohn des ehemaligen Landwirtschaftsministers...

(Der Sturmfluth.) Mit jedem Tag werden neue Stürme über die Küste des am vorigen Freitag...

richtet, daß die Fischer doch für längere Zeit stille stehen muß.

(Zu dem Untergang des britischen Schiffes „Sajon“), das auf der Fahrt von Calcutta nach Boston...

(Die Zukunft des Celocibes.) Die Idee des „Velo“-Fahrrades scheint größere Gestalt annehmen zu wollen...

Belgier haben wiederum einen Erfolg für die Belochedie aufzuweisen, der sicherlich geeignet ist, auch bei anderen Nationen mehr Beachtung und Nachahmung zu finden.

(Wollkane zu verkaufen.) Die beiden großen Wollkane Strohhur und Verlauf auf Island...

Börsen-Berichte.

Preis mit Ausschlag der Kaffeebohnen für 1000 kg netto Belgier, matt, 138-145 Mt., feinste wachsele über...

Preis für 100 kg netto. Stärke einschl. Korn, halbes prima Weizen 35,50-36,50 Mt., abfallende...

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction das Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Todes-Anzeige. Bergangene Nacht 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser unvergeßliches...

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meiner theuren dahingewandenen Ehefrau Malvine Bontel...

Königlich preussische Lotterie. Die von den Spielern der verfloßenen Lotterie zu neuen, also 190. Lotterie, nicht wieder abgenommenen Losescheine...

„Jaosigagros“... „Höhung“... „Höhung“... „Höhung“... „Höhung“...

„noipny“ - „Hoss“

Feld-Verkauf in Hüssen.

Die vermittelte Frau Dannenberg geb. Lindner zu Hüssen beabsichtigt ihren in Hüssen er für am Wohnmilchener gelegenen Ackerpflanz, circa 12 Morgen groß, zu verkaufen.

Holz-Auktion.

Donnerstag den 13. d. M., nachmittags 1 Uhr, sollen 40 Stück Eichen (Ruhholz) meistbietend verkauft werden.

Versteigerung.

Sonntag den 16. d. M., vormittags 10 Uhr, werde ich im halben Mond, Gieshardsstrasse 27, zur Bruno Mähners'schen Concursmasse gehörig ein Bismal-Pelz mit Viberbesatz und eine Viber-Milch öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung veräußern.

Korbweiden-Auktion.

Sonntag den 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr, soll im Gasthause zu Brecht bei dies-jährige Korbweidenbestand gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Holz-Auktion.

Dienstag den 12. Dez., 10 Uhr Vorm., sollen im Eichholz zu Tragarth nahe bei Werfburg ca. 70 Hauen meist bares Brennholz u. ca. 38 Stämme für Stellmacher passend, meistbietend verkauft werden.

Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus Kleine Siglitzstraße 15 nebst Gartenplan ist erbtöthelungsgehaber sobald wie möglich zu verkaufen.

Eine Pelz-Jacke (neu).

Ein großes Läuferfischweizen zu verkaufen. Zu erfragen Vorwerk 11. 1 Zr.

Ein Paar Läuferfischweizen neben zum Verkauf Oberaltenburg Nr. 13.

6 Stück schöne Saugferken nehen zum Verkauf Gasthof Oberdeuna.

Zwei Paar Läuferfischweizen verkauft Frankeleben Nr. 60.

Schaukelständer

Ein altes, noch gut gehaltenes Schaukelständer zu verkaufen. Carl Lintzel, Neumarktstr. 2.

Zu Weihnachts-Geschenken!

Cigarren Cigaretten u. div. Tabake. Pfeifen jeglicher Art, Cigarrenspitzen, Cigarettenspitzen, Anrauch-Pfeifen, Feuerzeuge, Aluminium-Hülsen, Cigarren-Etuis, Meerscham mit Etuis, Schnupftabaksdosen, Pfeifentheile etc. etc.

Richard Schurig, Oberbreitstraße 4.

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (eine Weinzig oder Getraide) nachzufragen zu machen, welches mich 90 fährigen Mann von schmerzhaften Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.

Kinder-Kochherde und stumpfsantiges Blechspielzeug, sowie Christbaum-schnuck empfiehlt billigst

J. G. Hippe, Klempnermeister.

Prima Kaiser-Oel, höchste Reinheit, à Vier 22 Pf., prima Petroleum à Lit. 18 Pf., empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

J. G. Hippe, Klempnermfr.

Christbäume

in allen Größen verkauft Pieritz, Steinstr. 5.

Verloren

1 goldnes Weibchen (mit Bild) an schwarzem Sammetband. Gegen Belohnung abzugeben Kaufstraße 15.

Der Gesamt-Anlage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorherrschaft des Ästern-Gesundheits-Förderer-Sonigs von G. Käst in Kolberg handelt, und wird diele derer geneigten Beachtung empfohlen. Niederlage einzig und allein in Werfburg und Bölling bei Apotheker Curge.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Hoffner in Werfburg.



Das Verbrechertum der Jugend und die Presse.

Wie viel ist der Presse gegeben! Wie viel Gutes könnte sie wirken! Wie Großes könnte sie zur Geltung der sittlichen Schranken, zur Verminderung der Ausbreitungen und Verbreitungen unserer Zeit leisten!

Aber bloßes Klagen hilft nichts, die Klagen schaffen die Schuldlosen, die Hintertreppen-Cohortage, die Scandal- und Mordgeschichtenblätter und die anti-christlichen Zeitungsaufsätze nicht aus der Welt.

Es ist aber noch ein anderer Grund, weshalb die Jugend Verbrechertum treibt, nämlich die schlechte Erziehung, die schlechte Erziehung, die schlechte Erziehung.

Provinz und Umgegend.

† Erfurt, 5. Dez. In diesem Jahre hier von der Patentanwaltsfirma A. Rohrbach u. Comp. inszenierte Allgemeine Ausstellung von Erzeugnissen thüringischer Gewerbestreise scheint ein für manche recht interessantes Schauspiel erhalten zu sollen.

stellung thüringischer Erzeugnisse zc. zc. bei einer Einnahme von 47579 Mk. 65 Pf. und einer Ausgabe von 13631 Mk. 15 Pf., mithin eines Plus von 15948 Mk. 50 Pf., infolge des anhaltend schlechten Wetters mit einem Defizit von 1906 Mk. soll gearbeitet haben? Zunächst fehlen in den Einnahmen wohl noch die 5000 bis 6000 Mk., die der Sängerbund für Halle als Paast (beim „Thüringer Sängerbundestag“) zahlte.

† Eisenberg, 7. Dez. Nach einem Bericht des „Eis. Tagebl.“ über die jetzt abgebrochene Abteufung des Versuchsschachtes auf dem Gebiete der Zeisigstraße sollen die bisherigen Ergebnisse mit Sicherheit erkennen lassen, daß von einem vorhandenen oder sich anbahnenden Spyschlottenbruch keine Rede sein könne.

Vermisste.

\* (An mittelalterlicher Fasnachtsumzug hat der Kaiser, wie bekannt, große Freude. Er hat deshalb auch f. B. die Bestimmung getroffen, daß festliche Rite im thüringischen Schloße, wie die Reichstagsfeier, das Orbnest u. s. w. stets unter Fasnachtsbegleitung stattfinden.

Die menschliche Natur.

\* (Die menschliche Natur.) Dr. Mahon in Paris veröffentlichte jüngst eine Arbeit über menschliche Körpergröße. Er legte sich die Frage vor, ob die menschliche Körpergröße seit dem Erdensinken des Menschen auf der Erde Veränderungen erfahren habe oder nicht?

betrifft (294 männliche und 101 weibliche Fälle), so war das Mittelmaß des Mannes 1,65 Meter und jenes der Frau 1,55 Meter.

\* (Concurs.) Ueber das Vermögen des ehemaligen Besitzers des Café Bauer in Berlin, das in seiner Zeit noch immer an der Spitze aller dortigen Institute steht, ist das Concursverfahren eingeleitet worden.

\* (Von einem echten Bauernschicksal) erzählt man der „R. N.“ aus Kalé im Sülatka. Vor einiger Zeit braunte das dortige Kapuzinerkloster ab, und die Patres gehen nun daran, durch Sammlungen das für den Neubau nötige Geld zusammenzubringen.

\* (Der Kulturkampf des Deutschen.) Der berühmte Professor M. A. die scheint die Vorteile seines Landmannes Carlisle für deutsches Leben und deutsche Sprache zu theilen. In einem Vortrag „Ueber Sprachen für Volk und Einfluß in moderner Cultur,“ den er dieser Tage in Eisenburg hielt, sollte er uns folgendes hübsche Compliment: „Das Deutsche steht heutzutage in derselben Stellung in Bezug auf europäische Cultur, den das Lateinische in Mittelalter einnahm.“

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Reicher in Inhalt und Ausstattung als je zuvor tritt Trovitsch's verbeßerter Kalender (Verlag von Trovitsch und Sohn in Berlin) in seinem 191. Jahrgang vor seine zahlreichen Leser.

„Heber Land und Meer“

„Heber Land und Meer“ schrieb in Nummer 11 des Jahrgangs 1893 bei einer Beschreibung von Weinachts- geschenken über: „Heber's Unter-Steinbaukasten“ folgende Worte: „Der Herr Heber hat die Unter-Steinbaukasten von H. Ad. Richter & Co. in Mauthausen (Thüringen) auf meine Gesichtspunkte gelehrt. Diese sind in der That eine wirklich geistreiche, weise, tief sinnige, die Welt in der Familie erheitert nach Brauch und Lust ist auch nach den Augen der Kleinen die Lust und Freude, wie das Interesse an der zum Denken anregenden, das Schönheitsgefühl in hohem Maße weckenden, weislichen Beschäftigung.“

Kleiderstoffe als Weihnachtsgeschenke zu billigen Preisen. Rud. Niemann Nachf., Weiss & Freytag, Halle, a. Markt Leipzigerstr. 105.



**Großes Lager von Holzschuhen**  
und Auswahl in allen Größen, schon von 2,25 Mk. an, empfiehlt  
**O. Dauer.**

**Billiger als jede Concurrenz!**  
**Stollen-Mehl**  
in nur besser Qualität  
1/4 Ctr. 60 3 Mark,  
1/2 Ctr. 60 2 Mark 30 Pf.  
**Ed. Hoffmann,**  
Lanchhäuser Straße 18.

**Christbäume.**  
Nischen- und Vereinsbäume (Eifer-Tannen) in größter Auswahl und jeder Größe stehen zum Verkauf in Sifflstraße 10 und Seckstraße 10. **Franz Bötcher.**  
Martins-Tag: Stand am gold. Arm.

**Christbäume**  
find zu verkaufen  
**Friedrichstraße 7.**  
**Schlittschube!**  
per Paar mit Riemen von 60 Pf. ab empfiehlt  
**Albert Bohrmann.**

**Feinstes Böllberger Weizenmehl**  
von anerkannt vorzüglichster und ausgiebigster Backfähigkeit empfiehlt billigst  
**Otto Teichmann.**

**Kinderschlitten,**  
größte Auswahl, empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**Albert Bohrmann.**

**Niegniger Kirchenbau-Lotterie**  
Ziehung am 15. December c.  
Loose à 1 Mk. empfiehlt  
**Merseburg. Louis Zehender.**  
**Pelzwaren aller Art**  
werden billig und sauber angefertigt  
**Oelgrube 26.**

**Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.  
Bestelle allein ächte Marke.  
**Breiel mit Erdäpfel und Kreuz.**  
Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendenweißen Teints unentbehrlich. Dieses Mittel gegen Sommerprossen. Vorrätig: Stadt 50 Pf. bei **F. Curtze, Apotheker.**

**Blutarmer**  
schwächliche, nervöse Personen sollten Dr. **Vernehl's** Eisenpulver versuchen. Gänzlich demüthigt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, führt die Nerven, regelt die Circulation, schafft Appetit und löst jedes gesunde Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Gedruckt L. 1,50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein edit: **Ag. Riv. Apotheker** 3 weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

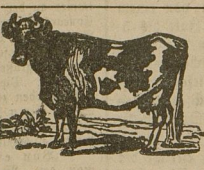
**Christbaumconfect,**  
hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für Mk. 2,50 per Radn.  
**M. Metzsch, Dresden A. 4.**

**Puppenstuben! Puppenmöbel!**  
sowie Spielwaren jeder Art empfiehlt in großer Auswahl  
**H. Kutzner, Saalstr. 4 (Hof).**  
Sein offener Laden, deshalb bedeutend billiger.

**Die Deutsche Spielkarten**  
mit abger. Ecken,  
**Neujahrspitzen**  
empfiehlt  
**Richard Schurig,**  
Oberbreitestr. 4.

**Reparaturen**  
an Jagd-Gewehren, Teschins etc. werden sauber und schnellstens ausgeführt in der Schlosserwerkstatt bei  
**Emil Gärtner, Schlossermeister,**  
Rennmarkt Nr. 71.

**Rosfleisch- und Wurst-Verkauf**  
in der Rosfleischerei von R. Ebeling, Saalstraße 13.  
**Schaukelpferde**  
große Auswahl bei  
**G. Koerner.**



Von Sonnabend den 9. d. M. ab stehen ca. 30 Stück hochtragende und neu-milchende Kühe, vorzügliches Milchvieh, bei mir zum Verkauf.  
**L. Nürnberger.**

**Bruchbandagen,**  
einfache u. doppelte, große u. kleine, Suspensorien, amerikanische Wildlederhosen, Handschuhe mit und ohne Pelz, Gefäßungen und Reparaturen, sowie Aufträge zum Waschen und Färben werden jederzeit angenommen.  
**J. Thomas, gepr. Bandagist,**  
Bentler u. Handschuhmachermeister,  
Merseburg, große Sifflstraße 11.

**Bank- u. Privatgelder**  
in Posen von  
**600-300 000 Mark**  
von 4 % an verzinlich, auf gute Stadt- und Feldgrundstücke sind auszuliehen durch **Carl Rindfleisch,**  
Merseburg, a. Rennmarktstr. 1.

**Weihnachtsgeschenk.**  
Altdeutsche Möbel; insbesondere:  
Schreibtische à 75 Mk., Servirische à 16,-,  
Schreibtische à 28,50, Truhen à 20,-,  
Parablenstühle à 60,-, Stühle à 6,50,  
Altküchen à 15,-, Sessel à 6,50,  
Ofenbänke à 7,-, Bauernstühle à 6,50,  
ic. Von Gemüthsartem sendet Zeichnungen.  
**Constantin Decker, Stolz i. Pom.**

**Zu Einreibungen**  
ist der echte  
**Franzbranntwein**  
mit Salz  
von **Albert Musche**  
in Magdeburg

das bewährteste, nervenkräftigste Mittel, sowie gegen Schwindel und Ausfallen der Haare ist derselbe unentbehrlich. Auch zum Waschen der Kinder, wofür ich mich auf den Rücken, kann ich denselben bestens empfehlen. Fl. 90 Pf. und 2 Mk. Allein edit zu haben bei **Otto Klasse** und **H. Wegel.** In Lauchstädt bei **H. S. Zangenberg.**

**Mehr als 1500**  
Nummern enthalten meine Cataloge über  
**Musikinstrumente und Noten**  
aller Art. Versandt gratis - franco.  
**Paul Frenschner, Markneudorf.**

**J. F. Beerholdt's Nachf.,**  
Gothardisstraße 8,  
empfiehlt  
**Döllnitzer Weizenmehl,**  
1 Ctr. 00 Mk. 12,50,  
1 0 11,50.

**bayerische Margarine** à Pfd. 60 Pf.,  
**Südhalm Margarine** à Pfd. 80 Pf.,  
**ff. gemahl. Zucker** à Pfd. 28 Pf.,  
**Rosinen und Corinthen** à Pfund von 25 Pf. an,  
**Sultaninen** à Pfd. von 30 Pf. an,  
**Mandeln** à Pfd. 85 Pf.,  
**ff. französische Wallnüsse** à Pfd. von 25 Pf. an,  
**scil. Castelnüsse** à Pfd. 30 Pf.,  
**Colonial- und Materialwaaren** zu den billigsten Preisen.

**Korff's Kaiseröl,**  
nicht explodirendes Petroleum.  
Echt zu haben nur bei  
**Ed. Klaus.**

**Conserven,**  
1893 er eigener Ernte,  
garantirt ohne schädliche Zusätze, von vorzüglicher Güte. Mit Dampf sterilisirt, daher von unbegrenzter Haltbarkeit.  
In Gläsern von 0,3 Liter Inhalt  
**Erdbeere** à 75 Pf.  
**Johannisbeere** à 70 "  
**Mirabellen** à 60 "  
**Aprikosen** à 70 "  
**Kirschen** à 60 "  
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.



**Albert Bohrmann,**  
empfehl ich  
großes Lager von  
Ofen- und  
Eisenwaren-  
Handlung,  
empfehl ich  
großes Lager von  
Ofen- und  
Eisen, ameri-  
c. Ofen, transp-  
perde, Oen-  
volkre, Klingel-  
platten, Hohe,  
Aschentafeln,  
Feuerthüren,  
Eisenstühle,  
eiserne u. Thon-  
anfänge, Dach-  
fenster ic. ic.  
In jeder em-  
pfehl ich.  
**Wollliebener**  
**Schleifsteine** sind  
großes Lager.

**Wollene Strumpfgarne**  
(Kammgarne)  
offener garantirt feinst:  
3 Pfund \*) seconda zu 4 1/2 Mark,  
3 Pfund prima zu 6 Mark,  
3 Pfund extra zu 8 1/2 Mark.  
**E. Mühler & Co.,**  
Mühlhansen 1 Thür.  
Gegründet 1876.  
Von 20 Mark an franco Versand.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
ist eine preisgerichte in 2. Auflage  
erschlossene Schrift des Med.-Rath  
Dr. Müller über das  
**gestaltete Nerven- und  
Sexual-System**  
Freisendung unter Couvert für  
eine Mark in Briefmarken.  
**Edward Bonst, Braunschweig.**

**Holzphantoffeln u. Holzschuhe,**  
warm gefüttert, dauerhaft und billig bei  
**H. Lehmann, Pantoffelmacher,**  
Weitzstraße 8, im Hofe.

**Christbaum-Confect**  
reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere,  
Sterne ic. Kiste 44 Stück Mk. 2,50, Nach-  
nahme. Bei 3 Kisten portofrei.  
**Paul Benedix, Dresden-N. 12.**

**Oscar Klappenbach,**  
Bädermeister,  
Lindenstrasse Nr. 2,  
empfiehlt  
**Honigkuchenscheiben**  
von Fr. David Söhne in Halle a/S.,  
selbstgebadenes Baumconfect,  
zur Stollenbäckerei feinstes  
**Böllberger Weizenmehl**  
(alte Waare).  
Gefäßungen auf Christ-Stollen jeder  
Art werden bestens angefertigt.

**F. Dietze,** Halle a/S., Kaiserstr. 25  
1869 (von 8.10. 1883 an in Halle) a. Be-  
handlung j. Keimtheit ausführl. Rath, "Fing-  
schr. über "Heilfunde" u. "Eberich" gratis,  
nach ausw. gegen 10 Pf. Marke frei.

**Zum Weihnachtsfest**  
empfiehlt:  
**Rothe und weiße Bordeaux-Weine,**  
**Rhein- und Mosel-Weine,**  
**Cohayer und spanische Weine,**  
**Heidelbeerwein,**  
**Cognac, Rum und Arac,**  
**Glühwein-Extract,**  
**Punsch-Essen,**  
**chinesische Thees,**  
**Chocoladen, Cacao,**  
**ff. Caffees,**  
**Reibigs Fleischextract,**  
**Knorr's Suppen-Einlagen,**  
sowie sämmtliche

**Backwaaren, als:**  
pa. bayerische Schmelzbutter,  
pa. gefalzene Speise-Margarine,  
Kosinen, Corinthen, Sultanin,  
Mandeln, Vanille, Citronen,  
Citronat, Vanillin u. gem. Zucker,  
Brod- und Puderstaude.  
**Richard Schurig,**  
Oberbreitestr. 4.

**Zahnpasta (Odontine),**  
31 jähriger glänzender Erfolg, prä-  
miirt B. Landes-Ausstellung 1882 u. 1890,  
hat sich entschieden den größten Beifall  
verdient, da sie Zähnen und Mund ihre  
volle Schönheit, Frische und Glanz erhält,  
vor Stodten bewahrt und bis ins Alter  
weiß und gesund erhält. Alleinverkauf  
à 50 Pf. bei **W. H. Kienle,** Hof-  
markt 3, und **Paul Berger,** Ren-  
nmarkt 74.

**Anker-Cacao**  
Richters  
steht nach wie vor unübertroffen da.  
Richters  
**Anker-Cacao**  
zeichnet sich aus durch vorzüglichen Ge-  
schmack, großen Nährwert und billigen  
Preis. - Richters  
**Anker-Cacao**  
ist zum Beweise der Echtheit mit der  
Fabrikmarke "Anker" versehen  
und in allen feineren Geschäften  
in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd.-Dozen  
vorrätig.

**Ballschuhe,**  
schöne, sowie haltbare Waare, billig.  
Auch größte Auswahl in  
**Gummischuhen.**  
Hilfschuhe und Pantoffeln bester Quali-  
tät, sowie warme Stoffschuhen  
kleine Ritterstraße 1.

**Eudener Brikets-Verkauf**  
vom Wagen.  
3000 Stück à 13 Mk. - Pf.,  
2000 " à 9 " " "  
1300 " à 6 " " "  
700 " à 3 " " 50 "  
130 " à " " 70 "  
Bei Fuhrn von 25 Centnern  
ab lasse ich die Brikets auf Herrn C.  
Klaus' Waage wiegen und mit  
Waageschein abliefern. Preis billigst.  
**Heinrich Schultze.**

**Gute Regenarme,**  
das Halbrunde der Estira-  
Montre in jeder Preislage.  
Reparaturen jeder Art, als  
Überziehen u. i. v.  
Egipht-Fabrik Fritz Behrens,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 85, Ecke Rennbühner.

**Gord-Pantoffeln**  
mit Lederloft, nur solche Waare, von 40 Pf.  
an, empfiehlt  
**Mehne.**  
**Von Holzschuhen**  
ist noch eine Partie an Lager und verkauft  
diese wegen Aufgabe dieses Artikels unter Ein-  
taufpreis.  
**D. O.**



# Gust. Lots Nachf.

Burgstraße 4.

## Weihnachts-Geschenken

sich besonders eignend halte ich nachstehende Artikel einer gütigen Beachtung bestens empfohlen:

**Lederwaren**, beste Qualität: Damenuothen, Photographie-Album, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Bisties, Schreibmappen etc.

**Japan- und China-Waaren:** Zehrbretter, Schmuckkästle, Frühstücks-Tische etc.

**Kunstgewerbliche Gegenstände** in *culvre* polir, Bronze und Glasguss:

Figuren, Etagieren, Endelöber, Schreibzeuge, Bowlen, Blumenkästle, Leuchter, Nippes etc.

**Porzellan-, Majolica- u. Terracotta-Waaren:** Wandteller, Service, Serviettenhalter, Figuren, Basen, Gardinieren, Spitzenfiguren etc.

**Bessere Holzwaren:** Consolen, Etagieren, Luthertische, Serviettenhalter, Servirtische, Kaffeetische, Cigarren- und Wandständer etc.

**Stahlwaren:** Taschenmesser, Scheren, Dörmesser etc. Herren- und Damenstiefeln.

Briefpapier und Briefkarten mit und ohne Bildungen in allen Preislagen.

**Chromodrucksachen:** Wandkalender, Kalender, Wandspiegel, Bindungen- und Bilderbücher etc.

**Ball- und Gesellschaftsspiele** in schöner Auswahl und zu allen Preisen.

**Feinere Parfüms** und echte Eau de Cologne.

**Toilette-Seifen.**

**Christbaumschmuck.**

**Celler Waare** hoch u. Baumlichte, Renaissancekerzen, Gesellschaftsspiele etc. etc. etc.

Große Auswahl von **Puppen**, gekleidet und ungekleidet, sowie dazu gehöriger Artikel.

Alle Puppen werden neu gekleidet.

**A. Donnerhack.**

**Spezial-Arzt BERLIN, Dr. Meyer,** Kronenstr. 2, 1 Tr.

heilt Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten sowie Schwachzustände der Männer nach langjähr. bewährter Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verzwickte Fälle eben in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwiegl. (Nr. 996)

**Bruchbandagen**, doppelt und einfach, in allen Größen, **Sudens** Verzin. Leibbinden, Geradhalter empfiehlt

**A. Prall, Burgstraße.**

Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

Empfehle in der diesjährigen Weihnachts-Ausstellung

als ganz besonders unterhaltend für Kinder:

**Bilderbankkasten,**

**Parquetbankkasten,**

**Mosaikbankkasten,**

**Naturholzbankkasten.**

Stühle, Tische für Puppen und Kinder, große Auswahl einzelner Puppenstühlen-Möbel, Gesellschaftsspiele u. s. w.

**Fran Geisler,** Halleische Straße 3 I.

# G. Neidlinger,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl v. Preussen.

**Höchste Auszeichnung** auf der

**Chicago Weltausstellung.**

The Singer Manufacturing Co. empfing

**54 erste Preise,**

davon 11 für Nähmaschinen zum Familiengebrauch und Hausindustrie und 43 für Special-Maschinen für die Wäsche-, Corset-, Tricotagen- und Schuhfabrikation sowie für die Confectionsbranche und andere industrielle Zwecke.

Dies ist die **größte Anzahl von Preisen**, die irgend ein Aussteller erhielt, und mehr als die **doppelte** Anzahl, die den andern Nähmaschinen-Ausstellern zu Theil wurde.

**Merseburg, Breitstrasse 8.**

## Richters Anker-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die **Anker-Steinbaukasten** sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einigt die neue reichillustrierte Preisliste kommen und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Entschieden. — Beim Einkauf verlange man ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht ein minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.



Neu! Richters Gebildspiele: Et des Columbus, Vorkreuzer, Hornbrecher, Grillenlöter, Däumel, Pythagoras, Kreuzspiel u. s. w. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker! **L. A. Richter & Cie., R. u. A. Hoflieferanten,** Rudolfsbad (Züringen), Nürnberg, Wien (Genève), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

## Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radikal mit dem **Kopf**, ohne Anwendung von Cassio, Granatwurzelst und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede **Vor- oder Sugerter**; vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Danteschreiben aus ganz Deutschland etc. mit bezeugen Abreise:

**G. Holzwarth, Frankfurt a. M., Altbühlstraße.** Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils als Putzere und Beschäftigte behandelt. Kennzeichen sind: Abgang maderlartiger oder fischförmiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichtes, matter Blick, Unverträglichkeit mit Heißunger, Uebelkeit, sogar Abmachten bei mäßigern Magen oder nach gewissen Speisen, Ausleeren eines Knäuels bis zum Halse, Sobrennen, Magenläure, Verschlingung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Mierfinden, wellenartige Bewegungen und langsame Schmerzen in den Gebärmern, belegte Zunge, Herzklopfen. (E. F. a 6880.)

# Puppen!

**Gelenk-Puppen, Schlaf-Puppen, gekleidete Puppen, Ankleide-Puppen**

empfiehlt

## Franz Lorenz,

Merseburg, Ritterstr.-Ecke.

# Gummi.

**Ueberschabe und -Stiefeln**, deutsches, englisches und russisches Fabrikat, für Erwachsene und Kinder, empfiehlt zu Original-Preisen

## Paul Exner, Entenplan 2.

## Größtes Special-Geschäft am Platze.

Billigste Bezugsquelle.

## Bettfedern

wie bekannt in nur streng reeller reiner Waare à Pfd 60, 80, 100, 120, 150, 180, Halbduunen 2, 230, 250, 280, 3, 330, 350 Mt bis zu den fünf. **Damen** in jeder beliebigen Preislage.

## Fertige Betten

mit guter Füllung und feder. **Felett à Gbt., Ober-, Unterbett und 2 Kissen, 12, 15, 18, 21, 24, 26, 28 Mt. bis zu den fünf.**

## Hotel- u. Herrschaftsbetten,

mit Damen gefüllt und prima Damen-Cöber oder Leinen-Felett, glattröh oder roth gestr., garant. federb., à Gbt. 30, 32, 35, 38, 40, 45 Mt. (H. 54958 a)

## Auswahl v. 45-50 compl. Betten.

Fertige Feletts von fünf Damen-Cöber, Leinen-Drell, Bettbargeht, Bettbezüge, Betttücher, Bettdecken, Schlafdecken, Strohsäcke

## Eisene Bettstellen u. Holz-Bettstellen

mit und ohne Matrassen.

**Eduard Graf,** Halle a/S., Markt 11, a. d. Marienkirche.

Bei 30 Mt. 2% Rabatt. **Verandt nach Auswärts.** Muster und Preisliste frei.

## Hausfrauen!

Aus allem Wollschaff, Strümpfen, Garn etc. werden **neue Damentücher und Mantelstoffe** angefertigt.

**Mutter und Ammahmestelle bei A. Donnerhack, Saalstraße.**

## Eduard Hofer

in Merseburg, **Hôtel zum Palmbaum.**

**Niederlage** der **Wegroßhandlung** von **Johannes Grün,** Hoflieferant, in Halle a./Saale und Wintel i/Meiniga.

Verkauf **feinstmülliger** in- und ausländischer **Weine** in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

## Maschinenöl, Wagenfett

billigt **Carl Mayer, Amtshäuser 8.**

**Feinste Tafelbutter, Vollmilch und Magermilch, Buttermilch, täglich frisch, saure und süsse Sahne.**

**Limburger Käse à Pfd. 30 Pf., Harzkäse à Stück 10 Pf. und 5 Pf., Quark à Pfd. 15 Pf., dicke Milch in Latien à 10 und 20 Pf.**

empfeilt **Dampfmüllerei Merseburg, Carl Rauch,** Amtshäuser 8 a. Markt 29.

## Zur Festbäckerei

empfeilt **pa. Döllnitzer Weizenmehl** in bekannter vorzüglicher Qualität à Gr. 12 und 13 Mt. die große Netze 1,00 und 1,10 Mt. **H. Süßrahm-Zafel-Margarine,** vorzüglichste Waare, Marke **„Ehrenpreis“**, welche keine Naturbutter vollständig ersetzt, à Pfd. 80 Pf., sowie **feinstmüllige Backwaren** in nur bester Qualität zu mäßigen Preisen.

**Paul Näther,** Markt 5.





Der **große Saison- u. Weihnachts-Musverkauf**  
 wird in allen Abtheilungen ununterbrochen fortgesetzt und sind die **Ausverkaufspreise** für alle Artikel ganz **besonders niedrig gestellt**. Es bietet sich hierdurch die **günstigste Gelegenheit** zu **ausserordentlich vortheilhaften Weihnachts-einkäufen**.  
**Verkaufshäuser Otto Dobkowitz,**  
 Merseburg, Entenplan 3. Mücheln, Mühlenstrasse 37.



**Köpfe u. Perücken, sowie passende Weihnachts-geschenke in Strophen u. Cartonagen in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen**  
**W. Teichmüller, Gutfährstr. 32.**

**Täglich frische**

**Pfannenkuchen, Kartoffelkuchen, Kartoffelkringel**  
 empfiehlt  
**Robert Heyne.**

**Elegante Neuheiten!**

**Koffer und Lederwaaren.**

**Elegante Neuheiten!**

**Eigene solideste Fabrikate.**

**Reise- und Handkoffer, Reisetaschen, Touristentaschen und Rucksäcke, Plaidriemen, Trinkflaschen, Sämtliche Reiseartikel, Schulranzen, Schultaschen für Mädchen zum Hand- und Rückentragen, Schulmappen.**

**Portemonnaies und Cigarren-Etuis, Visites, Brief- und Banknotentaschen, Damen-, Courier- und Geldtaschen, Knaben-Schurzelle, Mädchen-Schürzen, Damen- und Kinder-Gürtel, Markttaschen, Geflickte und Gummi-Hosenträger, Turnergürtel und Strumpfgürtel, Hosenträger-Garnituren.**

**Elegante Schaukel- und Spielpferde von Fell und Holz, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen.**

**Größte Auswahl. Billigste Preise.**

**Sämtliche in mein Fach schlagende Extra-Arbeiten von Rückenklissen und Hosenträgern, Schaukel- und Spielpferde werden aufgezinkt.**

Neumarktsthor  
**2.**

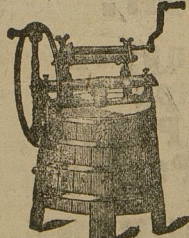
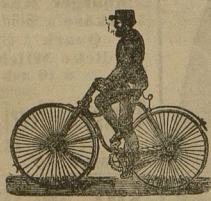
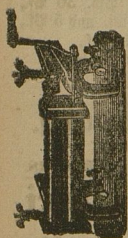
**Carl Lintzel, Tischner und Tapezierer.**

Neumarktsthor  
**2.**

**Weihnachtsgeschenk!**



**Mk. 70**



**Garantie 3 Jahre.**

**Gute und billige Nähmaschinen, Waschmaschinen, Bringmaschinen und Fahrräder**  
 empfiehlt das **Maschinen-Geschäft**  
**von Gustav Engel, Weiße Mauer 7.**

**Das Special-Corset-Geschäft**

**Anna Schönleiter, Oberburgstr. 9,**  
 empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk ihr reichhaltiges Lager in **Corsets** zu jeder Preislage. **Corsets nach Maass** werden für jede Figur in kürzester Zeit angefertigt. **Schnürleiber u. Nieder** für Erwachsene und Kinder stets am Lager.

**Schuhwaaren**



jeden Genres in Leder, Filz und Melton für Erwachsene und Kinder zu **ausserordentlich billigen Preisen**, sowie eine große Partie **Ballschuhe** von Mk. 2,50 an empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke



**Paul Exner,**  
 Entenplan 2.

**Markt 10.**

**Bis 15. Dezember.**

**50 Pfg.-Bazar.**

**Markt 10.**

**Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe.**

Empfehle große Auswahl

**hochfeiner Ballstoffe**  
 in den modernsten Geweben und schönsten Abendfarben zu besonders billigen Preisen.

**Bertha Naumann,**  
 Marienstraße.



# Merseburger Correspondent.

Er scheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Samstag früh 7 1/2 Uhr.  
Verlagsstelle: Deligade Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pfg. durch den Hermtändler.  
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 244.

Sonntag den 10. Dezember.

1893.

## Finanzministerielle Legendebildung.

In den letzten Verhandlungen des Reichstags ist wiederholt vom Bundesratspräsidenten aus der Versuch einer Vertheiligung der Liebesgabe für die Branntweinsbrenner unternommen worden, zuletzt seitens des preussischen Finanzministers Dr. Miquel. Herr Dr. Miquel hat kein Bedenken getragen, von der fogen. Liebesgabe zu sprechen. Das letzte Branntweinsteuergesetz datirt bekanntlich aus dem Jahre 1887; es ist also nicht schwer, die Absichten des damaligen Gesetzgebers festzustellen. Die Herren Finanzminister von Riedel, v. Hofabowsky und Dr. Miquel aber gebieten sich, als ob es sich um die Lösung eines räthselhaften Problems handelte. Das Gesetz gewährt einem erheblichen Theil der Production die Begünstigung, anstatt der Steuer von 70 Mk. pro Hektoliter nur eine solche von 50 Mk. zu entrichten. Diese begünstigte Production ist aber so bemessen, daß sie ihrem Umfange nach hinter dem zur Deckung des jährlichen Bedarfs an Trinkbrauntwein zurückbleibt; woraus sich ergibt, daß die Branntweinconsumenten ihren gesammten Bedarf mit einer Steuer von 70 Mk. belastet sehen, während thatsächlich nur 50 Mk. in die Reichskasse fließen. Bei einem begünstigten Quantum von pp. 2 Millionen Hektoliter beträgt die Differenz zu Ungunsten der Reichskasse und der Steuerzahler und zu Gunsten der begünstigten Brenner 40 1/2 Millionen Mk. An dieser Thatsache, daß die Branntweinconsumenten 40 1/2 Mill. Mk. an Steuer entrichten, während Reichskasse nicht zu Gute kommen, ist nicht zu rütteln. Wer sich die Mühe giebt, die parlamentarischen Akten von 1887 wieder nachzulesen, wird sich ohne sonderliche Mühe überzeugen, daß diese Begünstigung der Brenner auf Kosten der Consumenten der Absicht des Gesetzgebers entspricht. In der Begründung der Vorlage, welche dem Reichstage gemacht war, heißt es klipp und klar, die Normirung der beiden Steuerlätze von 50 und 70 Mk. solle erfolgen, um die Branntweinsbrennerei wenigstens für einen Theil der Production wieder gewinnbringender zu gestalten! — und das ist ja offenbar auch gelungen, da die begünstigten Brenner die Aufrechterhaltung der Bestimmungen, auf denen die fogenannte Liebesgabe beruht, mit welchem Feuererz vertheidigen und sich dadurch als Empfänger der Liebesgabe legitimiren. Nun hat der preussische Finanzminister, der damals als nationalliberaler Mitglied des Reichstags für dieses Gesetz gewirkt hat, obgleich nationalliberale Mütter die Liebesgabe von 40 Mill. als eine Begünstigung bezeichnen, von deren Erhebung die Agrarier die Erhöhung der Branntweinsteuer im Reich abhängig machen wollten, wieder einmal das Mährchen wiederholt, daß es sich bei der Begünstigung der Brennerei lediglich um den Schutz der landwirtschaftlichen Brenner und zwar der kleineren Betriebe gegen den großen Gewerbebetrieb gehandelt habe. Diese Behauptung steht mit den notorischen Thatsachen in einem geradezu schreienden Mißverhältnis. Der Antheil der einzelnen Brenner an dem begünstigten Theil der Production, d. h. an dem sog. Contingent wird ohne jede Rücksicht darauf berechnet, ob die Brennerei eine landwirtschaftliche oder eine gewerbliche, ob sie eine kleine, mittlere oder eine große ist. Wer in den drei Jahren vor dem Inkrafttreten des Gesetzes einen Antheil an der Production gehabt hat, erhält auf Grund dessen seinen Antheil an dem contingirten, d. h. freibegünstigten Quantum. Wie sich nach der amtlichen Statistik die 40 1/2 Millionen Mark auf die landwirtschaftlichen und die gewerblichen Brennerreien, auf die kleineren und größeren vertheilt, ist so oft ausgeführt worden, daß es der Wiederholung kaum noch bedarf. Die Thatsache allein, daß von den 23 133 Brennerreien, welche in den Jahren 1887/90 an der begünstigten Production theilhaftig waren, 15 471 mit einem Contingent von nur 10 Hektoliter nur 370 160 Mk. erhalten haben, während die 12 größten Brennerreien, von denen keine unter 100 000 Mk. erhält, eine



Minister gemacht, hätten ihn in der Ueberzeugung befestigt, daß bei der Aufhebung der Liebesgabe die kleinen landwirtschaftlichen Brennerreien verschwinden müßten. „Keine Brennerei, keine Schlempe, keine Schlempe, kein Vieh, kein Vieh, kein Dünger, kein Dünger, keine Kartoffeln, kein Korn. Die Folge würde sein: die Kiefer!“ So bedauerte am 6. Dezember der preussische Finanzminister Dr. Miquel unter dem Jubel der Agrarier am Bundesratspräsidenten des Reichstags; derselbe Herr Dr. Miquel, der im Herbst 1892 bereit war, den vierten Theil der Liebesgabe für die Reichskasse in Anspruch zu nehmen und damit den Siegeszug der Kiefer über den Culturboden einzuleiten! — Das sind Mährchen für parlamentarische Kinder!

## Politische Uebersicht.

Eine ungarische Bischofsconferenz am Donnerstag, die nur schwach besucht war — u. a. fehlte auch der kreitbare Cardinal Schlaug — beschloß, den gemeinsamen Hirtenbrief gegen die Civilehe vorerst geheim zu halten und ihn erst zu einem späteren Zeitpunkte zu veröffentlichen. — Im ungarischen Unterhaus erklärte bei der Beratung des Budgets des Finanzministeriums Ministerpräsident Dr. Weterle, die heutige bedeutende Subvention der Silberproduktion könne auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden; er schlug deshalb vor, daß der Lösungspreis während dreier Jahre successive herabgesetzt werde, bis der normale Preisstand erreicht sei. Der Schutz der Silberproduktion durch einen erhöhten Zoll sei nicht angezeigt.

In der französischen Kammer dankte am Donnerstag der neue Präsident Dupuy in einer Ansprache für seine Wahl. Er werde das Bestreben haben, die Freiheit der Tröhne zu säugen und seine Thätigkeit den Charakter der Höflichkeit, der Mäßigung und Billigkeit zu machen. Dupuy schloß mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß die neue Legislaturperiode die Hoffnungen der Republik und des Vaterlandes rechtfertigen werde. (Beifall.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung beantragte der Sozialist Desly, eine Commission von 44 Mitgliedern zu ernennen mit dem Auftrage, eine Enquete über den

Streik im Departement Bas de Gatalis und über die Ausbeutung der Kohlengruben zu bilden. Desly verlangte für seinen Antrag die Dringlichkeit und sofortige Verathung, erklärte sich aber auf eine Genügsamerung des Ministers der Arbeiten damit einverstanden, daß die Verathung erst am Montage stattfinden.

Zu den englisch-französischen Verhandlungen bezüglich Siam, erklärte im englischen Unterhaus der Parlamentarier der Auswärtigen Aefre auf eine Anfrage, das Protokoll, betreffend die Errichtung eines neutralen Staates zwischen Siam und den britischen Besitzungen sei unterzeichnet. Der Vorlaut des Abkommens werde Montag dem Hause vorgelegt werden. Ein definitives Abkommen darüber, den betreffenden Staat unter die Controle Chinas zu stellen, sei noch nicht getroffen. — Eine anhaltliche Vermehrung der englischen Kriegsschiffe hat nach Londoner Meldungen die britische Regierung beschloffen; die Kosten sollen durch Ausgabe neuer Consols bestritten werden.

Das italienische Cabinet Zanardelli ist, wie nach den letzten Meldungen vorausgesehen war, in der That gescheitert, bevor es noch ins Leben getreten war. Schon am Donnerstag Abend verurtheilte in parlamentarischen Kreisen, Zanardelli habe infolge der Ablehnung von Barateri, Raccchia und San Marzano, in die Combination Zanardelli einzutreten, entsprochen, von dem Auftrage zur Cabinetbildung zurückzutreten. Eine offiziöse Meldung der „Agenzia Stefani“ vom Freitag behauptet diese Nachricht. Danach hat Zanardelli am Donnerstag Abend sich ihm übertragenen Mandat zur Bildung eines neuen Cabinets in die Hände des Königs zurückgelegt. Der König hat diese Verzichtleistung am Freitag Vormittag angenommen. Nunmehr wird wohl in der That nichts übrig bleiben als auf Crispi zu zurückzugreifen. Ein Telegramm aus Rom meldet denn auch, daß Crispi am Freitag Mittag aus Neapel in Rom eingetroffen ist und sich am Nachmittag zum König in den Quirinal begeben hat. — Wie nachträglich bekannt wird, scheiterten Zanardelli's Verhandlungen, Saracco und Sonnino zum Eintritt in das Ministerium zu bewegen, an finanzpolitischen Rücksichten. Beide wollten eine Reform des Finanzwesens in der Richtung der Erhöhung der Staatseinnahmen um 100 Mill. Lire. Sonnino schlug zu diesem Zweck die Wiedereinführung der Mahsteuer vor. Diese mit Recht verhasste Besteuerungsart war f. Z. auf Drängen der Linken beseitigt worden, wodurch sich ein Einnahmehausfall von 60 Mill. Lire. Zanardelli verzichtete lieber auf weitere Verhandlungen mit Sonnino, als daß er unter so kritischen Umständen einen Steuervorschlag adoptirt hätte, der noch bei weitem unpopulärer als die von Giolitti vorgeschlagene Erhöhung der Einkommensteuer ist. Gleichwohl wird der „Pol. Cor.“ aus römischen Parlamentskreisen berichtet, daß der Gedanke der Wiedereinführung der Mahsteuer bereits viele Anhänger zähle. — Saracco hinderte nur die Herabsetzung des Heeresvoranschlags von 246 auf 222 Millionen verlangt haben, wogab er an der maßgebenden Stelle als unmöglich bezeichnet wurde; darauf zog sich auch Saracco zurück. — Die Figaro-Ente von einem beabsichtigten Angriff Italiens auf Frankreich erzählt auch ein offiziöses Document in der „Nord. Allg. Ztg.“, welche erklärt, daß in Berliner competenten Kreisen absolut nichts darüber bekannt ist, und daß man in Italien, welches den Frieden will, weder an einen Angriff gegen Frankreich gedacht hat, noch denkt, daß daher das österreichisch-ungarische Cabinet auch nicht den entferntesten Anlaß gehabt hat, jene angeblichen Absichten entgegenzutreten, bezw. die Mitwirkung Dehrettsch-ungarns zu einem Angriffe auf Frankreich zu verweigern. — Es bedurfte nicht erst der offiziellen Erklärung, um das Gefühn der Tendenzmeldung zu erkennen.

Das Programm des neuen österreichisch-ungarischen Cabinets wurde am Donnerstag vom Ministerpräsidenten Crispi unter lebhaften Beifall wie folgt